

Schulnachrichten.

Lehrverfassung im Schuljahr 1857—1858.

I. Ober- und Unterprima. Ordinarius: Der Director.

- Latein.** Cic. Tusc. lib. V. — Orat. pro Ligari. et in L. Catil. IV. — Grammatik: Gebrauch der Modi. Correctur der Uebersetzungen und freien Arbeiten. 5 St. Oberlehrer Laymann.
Unterprima. Uebungen im Lateinsprechen über Gegenstände aus der Geschichte der Griechen. 1 St. Derselbe.
Horat. Od. I. und II. wurden erklärt, die Versmaße eingeübt und eine Anzahl Oden memorirt. Einleitungen und historische Entwicklungen wurden abwechselnd in lateinischer Sprache gegeben. 2 St. — Lateinische Sprechübungen über historische Themata in Oberprima. 1 St. Der Ordinarius.
- Griechisch.** Hom. Il. IX., XVII., XVIII.; Repetition der homer. Formenlehre. Privatim wurden gelesen von Oberprima Il. III. bis VI. von Unterprima I. — III. Diese Lectüre wurde in der Klasse controlirt. — Sophocl. Antig. 2 St. Der Ordinarius.
Plat. Socr. Apol. — Herod. lib. III. c. 17 — 30 und 39 — 43. — Grammatik: Die Lehre über den Gebrauch der Modi. — Correctur der griechischen Arbeiten. 4 St. Laymann.
- Hebräisch.** 1) Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax, verbunden mit schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Hebräische. 2) Uebersetzung und grammatische Analyse von I. Mos. cap. VI. VII. VIII. XXXI. Psalm VIII. und Jes. I. IV. und XI. 2 St. Severin.
- Deutsch.** Literaturgeschichte von Opitz bis Ende des vorigen Jahrhunderts mit Erläuterungen an Musterstücken der hervorragendsten Schriftsteller. Entwicklung einiger Dramen von Lessing, Göthe und Schiller unter Hervorhebung und näherer Erklärung einzelner Parthien. Uebung im mündlichen Vortrage; Anleitung zum Disponiren der Themata im Anschlusse an die erforderlichen Vorbegriffe aus der Psychologie und Logik. — Censur der schriftlichen Arbeiten. 3 St. Der Ordinarius.
- Französisch.** Gelesen wurde Capesigue, Histoire de Charlemagne, Chap. I. — VII. Die Hauptregeln der Syntax wurden erklärt und durch Extemporalien eingeübt. Correctur der schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. 2 St. Oberlehrer Pieler.
- Religionslehre.** a. für die katholischen Schüler: 1) Die Lehre von unserer Rechtfertigung durch Jesus Christus in seiner Kirche; die vier ersten der sieben h. Sacramente. — 2) Die Geschichte der Kirche vom 6. bis 15. Jahrhundert. Hbb. Martin 2. Th. 2 St. Oberlehrer Severin, Religionslehrer.

- b. für die evangelischen Schüler: Christliche Glaubens- und Sittenlehre nach Schmieder's Handb. bis zum Schluß. 2 St. Pfarrer: Bertelsmann.
- Mathematik.** Auflösung schwieriger planimetrischer Aufgaben; Stereometrie nach Kries. 2 St. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Größen; quadratische Gleichungen; Logarithmen; Progressionen; Zinseszins- und Renten-Rechnung; ebene Trigonometrie. 2 St. Monatlich wurde eine schriftliche Arbeit abgeliefert. Dr. Temme.
- Physik.** Nach einer Repetition des Wichtigsten aus der Statik, Mechanik, der Lehre vom Magnetismus und von der Electricität, die Lehre vom Lichte und von der Wärme. 2 St. Dr. Temme.
- Geschichte und Geographie.** Geschichte der neueren Zeit bis auf die französische Revolution (Pütz Handbuch) Vor Darstellung der Zeit Friedrichs des Großen: ausführliche Uebersicht der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Geographie Preußens und der übrigen europäischen Staaten wiederholt. Amerika. 3 St. Pieler.

II. Ober- und Untersecunda. Ordinarius: Oberlehrer Laymann.

- Latein.** Livius lib. XXI. und XXII. nach Bauer's Chrestom. Cic. orat. in Catilinam IV. — Grammatik nach Ferd. Schulz in Verbindung mit Extemporalien und wöchentlichen Uebersetzungen nach Seyffert. Correctur der lateinischen Aufsätze. Memorirt wurden mehrere Capitel aus Livius und Cic. Catil. I. 8 St. Dr. Schürmann.
- Virgil. Aen. III u. VI.; Eclog. I u. VII. Repetition der Prosodie; metrische Uebungen. 2 St. Der Director
- Griechisch.** Obersecunda. Odys. lib. II. III. IV.; cursorisch: lib. IX. X. XI. 2 St.
- Ober- und Untersecunda: Xenoph. lib. II. und III. c. 1 und 2. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Lehre über den Gebrauch der Casus. Correctur der griechischen Arbeiten. 4 St. Der Ordinarius.
- In Untersecunda: Hom. Odys. I. IX. und X.; 100 Verse wurden memorirt. Uebung der homerischen Formenlehre. 2 St. Der Director.
- Hebräisch.** 1. Leseübungen. Die Formenlehre bis zu den Conjugationsformen der regelmäßigen und der meisten unregelmäßigen Verba. 2) Uebersetzung und grammatische Analyse von 1. Mos. I. VI. VII. VIII. 2 St. Severin.
- Deutsch.** Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Etymologisches; Erklärung einzelner schwieriger Theile der Grammatik. Gelesen und erklärt wurde Schiller's Wilhelm Tell, einzelne poetische und prosaische Stücke aus Bone's deutschem Lesebuch. 2. Theil. Correctur der Aufsätze. 2 St. Pieler.
- Französisch.** Gelesen wurde Théodose le Grand par Fléchier.
- Wiederholung schwieriger Theile der Formenlehre; Erklärung und Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Wintersemester Pieler, Sommersemester Schulamts-Candidat Dr. Brieden.
- Religionslehre.** a. für die katholischen Schüler: Gottes übernatürliche Offenbarung an die Menschen; die geoffenbarten und als solche von der Kirche verkündeten und verbürgten Lehren über Gott, seine Wesenheit, Vollkommenheiten und Dreipersonlichkeit. Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt; des Menschen Schöpfung, Urzustand und Bestimmung; der Sündenfall und dessen Folgen; die Erlösung durch Jesus Christus, dessen Person und Werk; die Kirche als Stellvertreterin des Erlösers und Spenderin seiner Wahrheit und Gnade; des Menschen Rechtfertigung und Heiligung. Hdb. Martin, 2. Theil. 2 St. Severin.

b. für die evangelischen Schüler; Einleitung in die heil. Schrift in Verbindung mit der biblischen Geschichte nach Schmieder's Hdb. 2 St. Pfarrer Verteismann.

Mathematik. Repetition der Planimetrie und Fortführung derselben bis zur Kreisrechnung nach Aries; Auflösung planimetrischer Aufgaben nach der analytischen Methode. 2 St. Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren unbekanntem Größen im Anschlusse an die Beispielsammlungen von Heis und M. Hirsch. 2 St. Monatlich wurde eine schriftliche Arbeit abgeliefert. Dr. Temme.

Physik. Statik und Mechanik nach Koppe. Dr. Temme.

Geschichte und Geographie. Geschichte der Griechen nach dem Handbuche von Pflü. Geographie der westeuropäischen Länder. 3 St. Pieler.

III. Ober- und Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Severin.

Latin. 1) Caes. Bell. Gall. I. II. III., 1 — 16; einzelne Capitel wurden memorirt. 2) Von der Kasuslehre an die ganze Syntax nach D. Schulz 3) Schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische, zumeist zusammenhängender Stücke. 7 St. Der Ordinarius.

Im Wintersemester Ovid Philemon und Baucis; Phaëthon nicht ganz beendet. 2 St. Der Ordinarius. Im Sommer: Niobe und Pentheus. Oberlehrer Kaup.

Repetition und Einübung einzelner wichtiger Abschnitte aus der Grammatik im Anschlusse an Memorirsätze. 1 St. Der Director.

Griechisch. a. Obertertia: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Spieß. Einzelne Hauptregeln der Syntax. — Xenoph. Anabasis I., c. 1—8. Correctur der wöchentlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. 6 St. Dr. Schürmann.

Im Verlauf des Sommersemesters: Hom. Odys. Lib. XI. 315 — 400 als Einleitung in diesen Dichter. 1 St. Kaup.

b. Untertertia. Mit Obertertia combinirt, war seit Ostern in 1 St. in der Formenlehre getrennt. —

Deutsch. Satzlehre. Die beordnenden und unterordnenden Conjunctionen; schriftliche Uebung in Anfertigung größerer Satzgefüge mit Anwendung der erklärten Conjunctionen. Erklärung von Musterstücken und Correctur schriftlicher Arbeiten. 2 St. Wintersemester der Director in Vertretung des Cand. Hermes; im Sommer Oberlehrer Pieler. Correctur der Aufsätze im Sommersemester. 1 Stunde. Dr. Brieden.

Französisch. Obertertia. Die Lehre von den Fürwörtern und der unregelmäßigen Conjugation in Verbindung mit den entsprechenden schriftlichen und mündlichen Uebungen aus Hirzel's Grammatik. — Charles XII., die Hälfte des 2. Buchs. 2 St. Kaup.

Untertertia, im Winter mit Obertertia combinirt; im Sommer Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern mit entsprechenden schriftlichen und mündlichen Uebungen aus Hirzel's Grammatik. 2 St. Dr. Brieden.

Religionslehre für die vereinte Terttia und Quarta: 1) Die Glaubenslehre bis zur Lehre von den h. Sacramenten. 2) Die Pflichtenlehre. 1. Theil. 3) Das Kirchenjahr, seine Bedeutung und Feste. Hdb. Katechismus von Schuster. 2 St. Severin.

Anmerkung. Die evangelischen Schüler der mittlern und untern Klassen haben im Gymnasium keinen Religionsunterricht; sie werden in je 2 St. wöchentlich mit den entsprechenden Abtheilungen der Pfarrkatechumenen vereint.

- Mathematik.** Planimetrie bis zum Abschnitte über die Gleichheit der Figuren; Arithmetik bis zu den Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren unbekanntem Größen nach dem Lehrbuche von Féaur. 3 St. Alle zwei bis drei Wochen wurde eine schriftliche Arbeit abgeliefert. Dr. Temme.
- Naturgeschichte.** Das Thierreich. Als Einleitung: Die Organe des menschlichen Körpers. Die Säugethiere und Vögel. Im Sommer Fortsetzung der Botanik; Bestimmung der hiesigen Pflanzen nach dem Linne'schen, zum Theil auch nach dem natürlichen System. 2 St. Pieler.
- Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte von Carl V. bis zu den Freiheitskriegen mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 St. Politische Geographie von Europa mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. — Gebirge und Flüsse von Asien. 1 St. Dr. Schürmann.

IV. Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Moeggerath.

- Latin.** Grammatik nach D. Schulz; weitere Ausführung der vorjährigen Aufgabe, insbesondere der Lehre von den Casus und der Anwendung der Conjunctionen und Particizien; schriftliches und mündliches Uebersetzen aus den Aufgaben von D. Schulz zur Einübung der Regeln der Syntax in Verbindung mit Memorirübungen; aus Corn. Nepos wurden 9 Biographien gelesen, einzelne Kapitel memorirt. 8 St. Der Ordinarius. Ausgewählte Fabeln des Phaedrus wurden erklärt und zum Theil eingeübt; dabei die Quantitätsregeln und der jamb. Trimeter nach Otto Schulz. 2 St. Kaup.
- Griechisch.** Die Formenlehre in Verbindung mit entsprechenden Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach den Handbüchern von Spiess. 6 St. Der Ordinarius.
- Deutsch.** Wiederholung der Lehre von dem einfachen erweiterten Satz; der zusammengesetzte Satz in seiner vielfachen Gliederung in schriftlichen und mündlichen Uebungen; das Wichtigste aus dem Periodenbau, Erklärung poetischer und prosaischer Stücke; Uebungen im mündlichen Vortrage ausgewählter Gedichte und zusammenhängender Erzählungen; schriftliche Uebungen in Beschreibungen und Erzählungen. 2 St. Der Ordinarius.
- Französisch.** Die Declination mit dem bestimmten und dem Theilungsartikel; die Hilfsverba; die regelmäßige Conjugation; Zahlwort; das Nothwendigste vom Pronomen. Gelesen wurden aus Charles XII. einzelne Abschnitte, die auch zum Theil memorirt wurden. Correctur der schriftlichen Uebersetzungen. 2 St. Pieler.
- Religionslehre.** Siehe Tertia.
- Mathematik.** Wiederholung der Regeln für die Bruchrechnung; Decimalbrüche; Regelbetri; Zins-, Rabatt- und Disconto-Rechnung; Kettenrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. In den letzten drei Monaten geometrische Anschauungslehre, sowie die Flächen- und Körperberechnung, wobei auch das Ausziehen der Quadratwurzel gelehrt wurde. 3 St. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit abgeliefert. Dr. Temme.
- Geschichte und Geographie.** Geschichte der Griechen, Perser und Römer bis zur Unterwerfung Griechenlands. Hdb. Welter. 2 St.
- Geographie.** Wiederholung der Vorbegriffe. Oceanographie und Beschreibung der fünf Erdtheile. Hydrographie und Orographie von Europa. 1 St. Dr. Schürmann.

V. Quinta. Ordinarius: im Winter: Candidat Hermes, in dessen Vertretung
Dr. Lemme; im Sommer Candidat Dr. Brieden.

- Latein.** Formenlehre: Die regelmässigen und unregelmässigen Zeitwörter, verba anomala, defectiva, deponentia, Syntax: die Lehre von der Uebereinstimmung; Raum und Zeitbestimmungen und die Casuslehre mit entsprechenden mündlichen und schriftlichen Uebungen. Gelesen und memorirt wurden einige Fabeln und Erzählungen. Schulbücher: Grammatik von D. Schulz und Uebungsstücke von Hoegg. II. Thl. 10 Stunden. Der Ordinarius.
- Deutsch.** Die Satzlehre mit schriftlichen und mündlichen Uebungen nach Heise; Lese- und Declamationsübungen nach Bone's Lesebuch; schriftliche Uebungen in Beschreibungen und Erzählungen. 2 St. Der Ordinarius.
- Französisch.** Leseübungen; Auswendiglernen von Vocabeln; mündliche und schriftliche Uebungen nach Seidenstückers Elementarbuch. An diese Uebungen schloß sich die Formenlehre bis zum regelmässigen Zeitwort. 3 St. Im Winter Kauz; im Sommer der Ordinarius.
- Religionslehre** mit Sexta vereint: 1) Das Leben und Wirken Jesu und seiner Apostel; 2) Die Hauptwahrheiten aus der katholischen Glaubens- und Sittenlehre; 3) Unterricht über das Gebet und die andächtige Feier des allerb. Messopfers. Hbb. Katech. von Schuster und Bibl. Gesch. von Schmid. 3 Stunden. Severin.
- Rechnen.** Die vier Species in benannten ganzen Zahlen; die Brüche; einfache Regelbetri. 3 St. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit abgeliefert. Dr. Lemme.
- Naturgeschichte.** Fortsetzung der Beschreibung und Benennung vorgezeigter Naturkörper aus dem Thier- und Pflanzenreiche. Anfang systematischer Eintheilung. 2 St. Pieler.
- Geographie.** Die Vorbegriffe der Geographie; Oceanographie und allgemeine Beschreibung der fünf Erdtheile insbesondere Europa's. 2 St. Nöggerath.

VI. Sexta. Ordinarius: Oberlehrer Kauz.

- Latein.** Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern in Verbindung mit schriftlichen und mündlichen Uebersetzungen der entsprechenden deutschen und lateinischen Abschnitte aus Hoegg's Uebungsstücken. I. Theil. Einlernen von Vocabeln. 10 St. Der Ordinarius.
- Deutsch.** Die ersten grammatischen Elemente zum Theil im Anschluß an das Lateinische. Das Nothwendigste aus der Satzlehre veranschaulicht an Musterbeispielen. Schriftliche und mündliche grammatische und orthographische Uebungen, und zuletzt mündliche und schriftliche Nachbildungen vorgetragener kleiner Erzählungen. Lese-, Declamations- und Sprech-Uebungen. Schulbücher: Heise und Bone. 2 Stunden. Der Ordinarius.
- Religionslehre.** S. Quinta.
- Rechnen.** Die vier Species in unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Hartung.
- Naturgeschichte.** Beschreibung von vorgezeigten Naturkörpern aus dem Thier- und Pflanzenreiche. 2 St. Pieler.
- Geographie.** Das Nothwendigste aus der mathematischen und physischen Geographie; Beschreibung der Meere und Erdtheile. 2 St. Nöggerath.

Technische Fächer.

Schönschreiben. Sexta: Die deutsche Schrift. 3 St. Quinta: Die lateinische Schrift. 3 St.

Zeichnen. Sexta: Die Elemente des Linear-Zeichnens in Verbindung mit der Formenlehre. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. 2 St.

Quinta: Die Elemente des perspectivischen Zeichnens und der Schattenlehre nach Vorlegeblättern. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. 2 St.

Quarta: Perspektive und Schattenlehre. Monatlich eine häusliche Arbeit. 2 Stunden.

Schüler, welche erfreuliche Fortschritte gemacht hatten, wurden bei besonders veranstalteten Spaziergängen angeleitet, leichtere Gegenstände der Natur aufzunehmen. — Im Winter wurde den Schülern der obern Klassen, welche sich weiter üben wollten, mit Berücksichtigung des künftigen Berufs an einem freien Nachmittage im Gymnasium Zeichenunterricht erteilt.

Singen. 3. Singklasse, Sexta und Quinta: Die Elemente des Gesanges; rhythmisch-melodisch-dynamische Uebungen. 1 St.

2. Singklasse, Quarta und Tertia: Wiederholung und Fortsetzung des in der ersten Singklasse Geübten. 1 St.

3. Singklasse, Secunda und Prima, Männerchor: Einübung verschiedener ausgewählter Lieder. 1 St. Außerdem wurde in besonders festgesetzten Stunden zu verschiedenen Zwecken von allen 3 Klassen gemeinschaftlich geübt.

Gymnastische Uebungen. Ausgewählte Uebungen zur Belebung und Ausbildung der Körperkräfte an den freien Nachmittagen während des Sommer-Semesters. Hartung.

Die große Hitze während der ersten Monate des Sommers war für die Uebungen auf dem offen gelegenen Turnplatze nicht günstig. Um so mehr war die Schwimmanstalt, die eine sehr günstige Lage hat, besucht. Die Leitung derselben ist dem Schwimmlehrer Neckling anvertraut. — Turnzüge der einzelnen Klassen wurden bei günstiger Witterung unternommen.

Themata zu den schriftlichen Arbeiten der obern Klassen.

In Prima. a, zu deutschen Aufsätzen: 1) Der Mensch im Kampfe mit der Natur. 2) Quellen der Unzufriedenheit so vieler Menschen mit ihrer Lage. 3) Rüdeger von Bechlarern. Nach dem Nibelungenliede. 4) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, Da kann sich kein Gebild' gestalten; Wo sich die Völker selbst befrei'n, Da kann die Wohlfahrt nicht gebei'n. (Probearbeit.) 5) Entwicklung der horazischen Ode I. 28. — 6) Alexander der Große vor Diogenes und am Grabe des Achilleus — 7) Licht- und Schattenseite des Alcibiades oder des Augustus. (Probearbeit.) — 8) Einzel ist der Mensch ein schwaches Wesen, aber stark in der Verbindung mit andern.

Themata zu den Abiturientenarbeiten. a, um Ostern: Durch die Kenntniß der Geschichte legt der Mensch seinem Leben die Lebensalter zu, welche die Menschen vor ihm lebten. (Seneca). — b. im Sommer: Wichtigkeit der Selbstprüfung bei der Standeswahl.

- b. zu lat. freien Arbeiten. 1) Spartanorum rebus bellum Peloponnesiacum non minus detrimenti attulisse, quam Atheniensium, ostendatur. 2) Pyrrhi contra Romanos belli causae et eventus paucis exponantur. 3) Quibus rebus de republica Romana optime meritus sit Cajus Marius (Probearbeit.) — 4) Utrum Spartani an Athenienses bello Persico secundo plus contulerint ad liberandam Graeciam. 5) Quae potissimum res Romanis fuerint impedimento, quo minus Germaniam in suam redigerent potestatem. 6) Exponantur belli Peloponnesiaci causae. (Probearbeit.) — 7) Persarum contra Graecos belli causae exponantur. 8) De Atheniensium in Siciliam expeditione. (Abiturientenarbeit um Ostern. — 9) Unius viri virtute saepissime omnis reipublicae nititur salus. (Abiturientenarbeit im Herbsttermin.) —

In Secunda. a. zu deutschen Aufsätzen:

1. Sei geizig, nicht mit deinem Gelde, aber mit deiner Zeit!
2. Der Ackerbau, die Grundlage der menschlichen Gesittung und Bildung!
3. Ausführliche Dispositionen: a. Wer ist unser Feind? b. Welche Freuden soll der studirende Jüngling suchen? c. Wer ist ein gebildeter Mensch?
4. Der Wald.
5. Mit der Schlacht von Salamis treten die Griechen in den Vordergrund der Weltgeschichte, der Orient in den Hintergrund.
6. Der Umgang mit der Natur stärkt Leib und Seele.
7. Der Thätige und der Träge.
8. Wohnsitze, Werke und Thaten der Völker des orientalischen Zeitalters. (Probearbeit.)
9. Lob des Themistokles.
10. Der peloponnesische und der dreißigjährige Krieg.

Obersecunda. Lateinische Aufsätze im Sommersemester:

1. De bello Troiano.
2. Explicetur illud Ennii: „Unus homo nobis cunctando restituit rem.“
3. Laudes Epaminondae.

Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr wurde nach vorgängiger Prüfung der zur Aufnahme angemeldeten Schüler am 7. October mit feierlichem Gottesdienste, Vorhaltung der Schulgesetze und der wegen rascher Verbreitung der Ruhrkrankheit am Schlusse des vorigen Sommersemesters aufgeschobenen Censurvertheilung und Versehung der Schüler in höhere Klassen begonnen. Das Gymnasium hatte seit der Ausgabe des letzten Herbstprogramms keine neuen Opfer der Epidemie zu beklagen; auch stellte es sich gleich bei Eröffnung des Schuljahrs heraus, daß der Ruf von der schrecklichen Heimsuchung unsrer Stadt und Umgegend die auswärtigen Eltern nicht eingeschüchtert hatte, ihre Söhne hierhin zurückkehren zu lassen oder zur Aufnahme anzumelden. Die Frequenz blieb dieselbe.

Am 15. October wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs unter Betheiligung der städtischen Behörden durch feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche und demnächst durch Redeakt und Gesänge in Anwesenheit einer hochansehnlichen Versammlung gefeiert. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Dr. Temme; er sprach über Bedeutung und Fortschritt der Naturwissenschaften.

Unter dem 3. November erhielt der seit Ostern 1854 provisorisch beschäftigte Hülfslehrer Hartung die definitive Ernennung zum technischen Lehrer des Gymnasiums.

Es sollte auch in diesem Schuljahre das Gymnasium einen schmerzlichen Verlust erleiden. Candidat W. Herm es, ein ehemaliger Schüler der Anstalt, welcher nach beendigtem Probefahre mit der Vertretung eines

Hilfslehrers schon längere Zeit betraut war und das neue Schuljahr mit der freudigen Hoffnung einer baldigen definitiven Anstellung begonnen hatte, erkrankte schon in der 2. Hälfte des November und starb am 7. Januar in Folge wiederholter Blutstürze. Er hatte sich durch rühmliche Lehrthätigkeit und ein warmes Interesse für seine Zöglinge nicht nur die Achtung seiner Vorgesetzten und Collegen, sondern auch die Liebe seiner Schüler und die dankbare Anerkennung der Eltern in hohem Grade erworben; daher ihm denn auch während der Krankheit von allen Seiten die liebevollste Theilnahme offenbart wurde. Die demselben zugetheilten Unterrichtsstunden waren schon während der Krankheit von den Collegen mit größter Bereitwilligkeit übernommen worden; eine anderweitige Aushilfe war erst mit dem Beginne des Sommersemesters zu erwarten.

Am 24. Januar feierten 19, von dem Oberlehrer Severin, als Religionslehrer, in besondern Stunden vorbereitete Schüler unter Betheiligung sämmtlicher Lehrer und katholischen Schüler die erste h. Communion in einem für diesen Zweck besonders angeordneten, von dem Religionslehrer abgehaltenen Gottesdienste in der Pfarrkirche. Die bei diesem religiösen Acte von demselben Lehrer gesprochenen Worte waren wohl geeignet, die Feier des Tages zu erhöhen und einen dauernden Eindruck in den Herzen der Anwesenden zurückzulassen. Es sollte diese Feier schon am Schlusse des vorigen Schuljahres Statt finden, mußte aber wegen der Ruhrepidemie und der weiter erforderlichen würdigen Vorbereitung bis dahin aufgeschoben werden.

Am Schlusse des Wintersemesters wurden 8 Oberprimaner mit dem Zeugnisse der Reife für höhere Studien entlassen.

Mit Beginn des Sommersemesters trat der Candidat des höhern Schulamts Dr. Brieden, gleichfalls ein ehemaliger Schüler des hiesigen Gymnasiums, zur Uebernahme der früher von dem Candidaten Hermes geleiteten Aushilfe hieselbst ein. Es war uns derselbe um so willkommener, als er, der französischen Sprache von Jugend auf mächtig, auch für diesen Unterrichtszweig einen erwünschten Zuwachs der Lehrkräfte erwarten ließ.

Am 8. Mai betheiligte sich das Gymnasium bei dem feierlichen Empfange des hochwürdigsten Bischofs von Paderborn in hiesiger Stadt, sowie bei den ferneren Ehrenbezeugungen, welche diesem allgeliebten und hochverehrten Oberhirten während seiner mehrtägigen Anwesenheit in freudigster Erhebung und mit allseitiger Theilnahme dargebracht wurden. Die Begrüßung von Seiten des Gymnasial-Lehrercollegiums wurde huldvoll entgegengenommen. Am Abende nach der Ertheilung der h. Firmung gab das Gymnasium der erfurchtsvollen Liebe und dem Danke für die einer großen Anzahl der Schüler gespendete Gnade durch einen ausgewählten Sängerkhor und durch die Ansprache einer Deputation aus den obern Klassen noch besondern Ausdruck. Die Ausschmückung des der Wohnung des hohen Gastes gerade gegenüberliegenden Theiles des Gymnasialgebäudes durch Beleuchtung und ein Transparent mit lateinischer Inschrift, insbesondere aber die von Herrn Apotheker d'Hauterive aus eigenem Antriebe übernommene und in der überraschendsten Weise ausgeführte bengalische Beleuchtung der Umgebung, verliehen dem an sich einfachen Acte eine höhere Feierlichkeit. Der Herr Bischof drückte in der herzlichsten Ansprache sein Wohlgefallen an der Rundgebung einer so warmen Hingabe der studirenden Jugend aus und ermahnte diese unter Hervorhebung seines persönlichen Interesses für die Erziehung der Jugend zu einem freudigen und rüstigen Streben nach einer, auf sittlich religiöser Grundlage beruhenden wissenschaftlichen Bildung. Am folgenden Tage beehrte Derselbe das Gymnasium mit einem Besuche und wohnte in der Prima einem Examen in mehreren Lehrgegenständen bei, an welchem er sich persönlich betheiligte. Das sichtbare Wohlgefallen an dem Ergebnisse der Prüfung und die Aeußerung der Zufriedenheit über die gewonnenen Eindrücke, so wie die zu den hiernach versammelten Schülern gesprochenen erhebenden Worte, endlich die von den Schülern selbst erbetene Ertheilung des bischöflichen Segens riefen in der ganzen Umgebung eine Stimmung hervor, welche sicherlich in der Erinnerung fortleben und eine nachhaltige Wirkung in den Gemüthern üben wird.

Um dieselbe Zeit besuchte auch der General-Superintendent der Provinz Westfalen, Herr Wiesmann, die Anstalt mit einem Besuche. Er wohnte der Morgenandacht der evangel. Schüler und dem Religionsunterrichte der untern und mittlern Klassen bei, erkundigte sich über den unter den Schülern herrschenden Geist und äußerte seine Zufriedenheit über die Anordnungen zur religiösen Pflege, die bei der in der Jetztzeit nur zu oft hervortretenden Scheu der Jugend vor ernstern Beschäftigungen und bei einer gewissen Flachheit der Lebensanschauungen von besonders hoher Bedeutung für die innere Kräftigung sei.

Es gereicht dem Unterzeichneten zu großer Freude, nunmehr berichten zu können, daß die Instandsetzung der durch Verlegung des Rentamtslokals gewonnenen Klassenräume, die Erweiterung und gänzliche Reparatur des Bibliothekzimmers, die Einräumung eines besondern Lokales für die naturhistorischen Sammlungen, die Entfernung der schädlichen Ausdünstungen aus dem Gymnasialhofe und der Umgebung der Unterrichtslokale, die Eröffnung von Zugängen zu den neuen Räumen und zur Aula, sowie die Erweiterung einer Lehrerwohnung nebst andern mit diesen Veränderungen in Verbindung stehenden Einrichtungen höhern Orts genehmigt und bereits so weit ausgeführt sind, daß mit dem Beginne des neuen Schuljahrs die in dem vorigen Herbstprogramme ausgesprochene Hoffnung einer Abhülfe der baulichen Bedürfnisse in Erfüllung gegangen sein wird. Die Eltern unser Zöglinge haben allen Grund, ihren Dank für diese humane Fürsorge der betreffenden Behörden mit dem des Gymnasiums zu vereinen. Nunmehr dürfen wir auch hoffen, daß sich Niemand mehr aus Besorgniß der Vermoderung der Gegenstände in feuchtem Raume abhalten lassen werde, der naturhistorischen Sammlung Beiträge zuzuwenden.

Zu außerordentlichen Unterstützungen wurden aus Staatsmitteln im Verlaufe des Jahres 95 Thlr., aus Gymnasialkasse der 75 Thlr., und als Gratification für den Gymnasialbibliothekar 40 Thlr. verwendet. Auch wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. April d. J. eine Remuneration von 20 Thlr. jährlich aus den Mitteln der Anstalt für die Besorgung der Bibliothekgeschäfte vom 1. Januar d. J. ab bewilligt. Die Witwe des verstorbenen Candidaten Hermes erhielt jüngst noch eine Unterstützung von 20 Thlr.

Inhaltsangabe einiger Verordnungen der vorgeetzten Behörden.

Münster den 26. October 1857. Das früher erforderte Verzeichniß der Aufgaben zu häuslichen Arbeiten ist nicht weiter einzufenden.

Den 22. October. Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten sind die Universitätsbehörden angewiesen, nur denjenigen Studirenden der Theologie, welche außer der allgemeinen Universitätsreise auch die Reise im Hebräischen erlangt haben, bei der Verleihung akademischer Stipendien zu berücksichtigen.

Den 25. Januar 1858. Die nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. Mai 1856 mit dem 1. Juli d. J. eintretenden Veränderungen in dem bisher üblichen Landesgewicht sind nicht nur künftig bei dem Rechenunterricht in den betreffenden Partien stets zu berücksichtigen und demselben die bezüglichen Währungszahlen zu Grunde zu legen, sondern es ist auch vor Eintritt jenes Termins die practische Geltendmachung des neuen Gewichtsystems vorzubereiten.

Den 26. Februar. Die zu den Abiturienten-Arbeiten gewählten Themata sind durch die jährlichen Programme zu veröffentlichen.

Den 13. Juli. In dem durch Ministerial-Verfügung vom 7. Januar 1856 modificirten Normalplan sind dem Zeichenunterricht je 2 St. wöchentlich für die drei untern Klassen zugetheilt. Es ist aber nach einer Declaration des Herrn Ministers dessen Absicht nicht gewesen, die Schüler der obern Klassen von der freiwilligen Theilnahme am Zeichenunterricht auszuschließen.

Da die Gymnasien ihren Zöglingen für mehrere Berufsarten, namentlich für das Bau- Berg- und Forstfach, so wie für den Militärstand, eine genügende Vorbildung nur dann gewähren können, wenn sie den Schülern aller Klassen Gelegenheit bieten, sich im Zeichnen auszubilden, und da auch für die allgemeine Bildung sämtlicher Schüler eine solche Gelegenheit von großem Werthe sein kann; so ist beim Beginn des nächsten Schuljahres der Zeichenunterricht so anzuordnen, daß künftig, wenn es bisher nicht gewesen sein sollte, auch die Schüler der obern Klassen nach freier Wahl daran Theil nehmen können.

Der Zeichenlehrer hat nach Möglichkeit die verschiedenen Berufswege, welche die Schüler der obern Klassen einschlagen wollen, zu berücksichtigen.

Statistische Nachrichten.

I.

	Lehrer-Personal.	Unterrichtsgegenstände der einzelnen Lehrer.	Wöchentl. Unterr.St.
1.	Dr. Hogg, Director.	Deutsch; lat. und griech. Dichter, Lateinsprechen in I.; lat. Dichter in II; gr. Dichter in II b; grammat. Repetitorien in III.	13
2.	Pieler, Oberlehrer.	Französisch. in I u. IV, Deutsch in II u. III; Gesch. u. Geogr. in I u. II; Naturgesch. in VI, V u. III.	19
3.	Kauß, besgl.	Griech. und Franzöf. in III a, lat. Dichter in III u. IV, Lat. u. Deutsch in VI.	19
4.	Laymann, besgl.	Lat. und Griech. in I; Lateinsprechen in I b; Griech. in II.	17
5.	Severin, besgl. Katholischer Religionslehrer.	Religionsl. in allen Kl.; Lat. in III.; Hebräisch in I und II.	19
6.	Noeggerath, Gymnas. Lehrer	Lat. Gr. und Deutsch in IV; Geogr. in V u. VI.	19
7.	Dr. Schürmann, besgl.	Lat. in II.; Griech. in III, Gesch. u. Geogr. in III u. IV.	19
8.	Dr. Temme, besgl.	Mathem. in I — V, Physik in I u. II.	20
9.	Hartung, technischer Lehrer.	Singen, Schönschreiben, Zeichnen u. Turnen für alle Klassen; Rechnen in VI.	20
10.	Hermes, Candidat.	Erkrankte gleich im Anfange des Schuljahres und mußte im Unterrichte vertreten werden.	
11.	Dr. Brieden, besgl.	Franzöf. in II, III b u. V; Lat. u. Deutsch in V.	17
12.	Pfarrer Bertelsmann, außerord. Lehrer.	Evangel. Religionsunterricht in I u. II.	4

IV. Resultat der in diesem Schuljahre abgehaltenen Abiturienprüfungen.

Es fanden in diesem Jahre zwei Abiturienten-Prüfungen, die eine in der Mitte des März, die andere am 24. v. M. unter dem Vorsitze des Königlichen Commissarius, Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Savelz, am hiesigen Gymnasium Statt. In der erstern erhielten 8 in der letztern sämtliche 12 geprüften Schüler das Zeugniß der Reife. Den Abiturienten Dreibusch, Ruegenberg, Ruhrmann, Stahl und Ulrich wurde auf Grund der schriftlichen Probearbeiten und des günstigen Zeugnisses des Lehrercollegiums die mündliche Prüfung erlassen.

N ^o	Name der Abiturienten	Alter. Jahr.	Religion.	Wohnort.	Standeswahl.	Studirt wo?
	Ostertermin:					
1.	Bremhorst, Conrad	23½	Katholisch	Neuenkirchen	Theologie	Münster
2.	Dreibusch, Theob.	20½	desgl.	Rettringen	desgl.	desgl.
3.	Goerich, Carl	19½	Evangelisch	Menden	Pharmacie	?
4.	Ruegenberg, Jos.	22	Katholisch	Olpe	Medizin	Bonn.
5.	Schroeder, Bernh.	22	desgl.	Olpe	Theologie	Münster.
6.	Schueling, Bernh.	21¾	desgl.	Nhede	desgl.	desgl.
7.	Severin, Ferd.	23	desgl.	Vollringhausen	desgl.	Paderborn
8.	Tewes, Lorenz	27	desgl.	Altenhoerde	desgl.	desgl.
	Herbsttermin:					
9.	Aßhauer, August	20¼	desgl.	Hüsten	desgl.	Münster.
10.	Bullk, Wilh.	19¾	Evangelisch	Netphen	Medizin	Berlin.
11.	Cormann, Ferdin.	26½	Katholisch	Niederhöfen	Theologie	Münster
12.	Degenhard, Eduard	21¾	desgl.	Belmede	desgl.	desgl.
13.	Halsband, Wilh.	22	desgl.	Büren	?	?
14.	Hegener, Franz	22	desgl.	Bestwig	Baufach	Berlin.
15.	Kampshulte, Egon	19¼	desgl.	Bilstein	Technisches Fach	?
16.	Ruhrmann, Aug. Jos.	18½	desgl.	Schwelm	Bergfach	Berlin.
17.	Schmücker, Jos.	22¾	desgl.	Brilon	Theologie	Münster
18.	Stahl, Theob.	20½	desgl.	Arnsberg	Theol. u. Philologie	desgl.
19.	Ulrich, Robert	20¾	Evangelisch	Berleburg	Medizin	Berlin.
20.	Willmes, August	20	Katholisch	Robbenrode	Medizin	Bonn.

Vermehrung des Lehrapparats.

Zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek und der physikalischen und naturhistorischen Sammlung, zur Anschaffung von Karten und Vorlegeblättern werden etatsmäßig 105 Thlr. verwendet.

Zum Geschenk erhielt die Bibliothek:

- I. Vom Königl. Hohen Ministerium: a. Hesychii Alexandrini Lexicon, recens. M. Schmidt Vol. I., Fasc. 1 — 4.; b) Grammatici Latini ex recens. H. Keilii, Vol. I., Fasc. 1 u. 2. c) Archäologische Zeitung von Prof. Dr. Gerhard, Jahrgang 1857. d) Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, neue Folge, 3 Bb. von Dr. Neumann. e) Journal für die reine und angewandte Mathematik von Crelle, fortgesetzt von C. W. Borchardt, 54. Band. f) Geschichte Assur's und Babel's seit Phul, von Marcus von Niebuhr. g) Zur Geschichte des Stralsunder Gymnasiums von Prof. Dr. Zober, vierter Beitrag. h) Germaniens Völkerstimmen von Dr. Firmench, 5te Lief. des 3. Bds. i) Territorien der Mark Brandenburg, bearb. von C. F. Bicin, 2ter Theil.
- II. Vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium in Münster: a) Plinius Sec. Naturgeschichte, 3 Bde. von Dr. Strack. b) Der kleine Apollodor, griechische Vorschule von Rothert.
- III. Vom Herrn Oberlehrer Dr. Féaux durch die Verlags-handlung von Ferd. Schöningh in Paderborn für arme Schüler: Drei Exemplare des Rechenbuchs und der geometrischen Anschauungslehre; ein Exempl. der ebenen Trigonometrie; fünf Exempl. des Lehrbuchs der elementaren Planimetrie, und fünf Exempl. der Buchstabenrechnung und Algebra, von Dr. Féaux. 2 Exempl. des franzöf. Uebungeb. in zusammenhängenden Stücken nebst Wörterb. für den ersten Unterricht von Dr. Leop. Schipper. Für diese Gaben versehen wir nicht, den wärmsten Dank auszusprechen.

Zu Anschaffungen für die Schülerbibliothek konnten verausgabt werden: Der etatsmäßige Zuschuß aus der Gymnasialkasse von 13 Thlr. und die Beiträge der Schüler von 27 Thlr., im Ganzen 40 Thlr.

Öeffentliche Prüfung.

Da die Aula des Gymnasiums wegen baulicher Einrichtungen gegenwärtig nicht zugänglich ist, so wird die Prüfung der Schüler Montag den 23. August von 8 — 12 Uhr Morgens und von 3 — 6 Uhr Nachmittags im Gymnasialgebäude in folgender Ordnung abgehalten werden:

Vormittags:	Nachmittags:
Prima: Religion,	Quarta: Griechisch.
Horaz.	Geographie.
Secunda: Griechisch.	Quinta: Naturgeschichte.
Geschichte.	Französisch.
Tertia: Latein.	Sexta: Latein und Deutsch.
Mathematik.	Rechnen.

Schlußfeier.

Dienstag, Morgens 8 Uhr, feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Nachmittags 3 Uhr in **dem Casinosaale** Redeact und Entlassung der Abiturienten, wobei folgende Vorträge gehalten werden:

Gesang: „Herr Gott dich loben wir“ für Männerchor von B. Klein.

Declamation: Die Schwalbe und der Sperling, von Hoffmann, vorzutragen von dem Sextaner Wilhelm Lorenz.

Der Wolf und der Mensch, von Grimm, vorzutragen vom Quintaner Karl Jacobi.

Die Ferkeln, von Förster, „ „ „ „ Quartaner Hugo Liese.

Heinrich IV. auf Hammerstein, von A. von Stolterfoth, vorzutragen von den Untertertianer Victor Stünbeck.

Aus Ovid's Verwandlungen: Niobe, vorzutragen von dem Obertertianer Max Hoegg.

Hom. Odys. Lib. IV. v. 426—479: Die Bezwingung des Proteus durch Menelaus, vorzutragen von dem Obersecundaner Karthaus.

Eloge de Henri Poiseleur, eigene Arbeit des Untersecundaners Philipp Hermens.

Gesang: „Weihe des Geistes“ für gemischten Chor von A. Pohlentz.

Abschiedsrede des Abiturienten Th. Stahl:

Si famam servare cupis, dum vivis, honestam,

Fac fugias animo, quae sunt mala gaudia vitae. (Eigene Arbeit.)

2. Der Unterprimaner Albrecht Vermuth spricht, den Abschiedsgruß erwidern, über die horaz. Worte: „Uicunque defecere mores, dedecorant bene nata culpae.“

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlußchor: Danklied für gemischten Chor. Mel. von Joh. Crüger (1662).

Vertheilung der Censuren (Privatact der Schule.)

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch den 29. September. Die Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler werden in den zunächst vorhergehenden Tagen erwartet. Ueber empfehlenswerthe Wohnungen für auswärtige Schüler wird der Unterzeichnete bereitwilligste Auskunft ertheilen. Für die Anordnung eines angemessenen Ferienunterrichts wird möglichst Sorge getragen werden.

Dr. Hoegg.



Dienstags, Morgens 8 Uhr, sei
 Nachmittags 3 Uhr in dem
 folgende Vorträge
 Gesang: „Herr Gott dich loben
 Declamation: Die Schwalbe
 Wilhelm Lor
 Der Wolf und de
 Die Forellen, von
 Heinrich IV. auf
 Victor Stü
 Aus Doid's Ver
 Hom. Odys. Li
 vorzutragen
 Eloge de Henri
 Gesang: „Weihe des Geistes“
 Abschiedsrede des Abiturienten
 Si famam serv
 Fac fugias ani
 2. Der Unterprima
 horaz. Worte:
 Entlassung der Abiturienten
 Schlusschor: Danklied für gemis
 Verteilung der Censuren (Privata
 Das neue Schuljahr beginnt a
 Schüler werden in den zunächst vorhergeh
 tige Schüler wird der Unterzeichnete b
 Ferienunterrichts wird möglichst Sorge g



er Abiturienten, wobei
 en von dem Sextaner
 tianer Karl Jacobi.
 rtaner Hugo Liese.
 von den Untertertianer
 ertianer Max Hoegg.
 rotens durch Menelaus,
 Philipp Hermens.
 (Arbeit.)
 gruß erwidern, über die
 e nata culpae.“
 ungen zur Aufnahme neuer
 e Wohnungen für auswär
 ordnung eines angemessenen
 . Hoegg.

195 5, 19.

Jahresbericht

über das

Königl. Laurentianum

zu Arnsberg

in dem Schuljahre 1858 — 1859.

mit welchem

zu der öffentlichen Prüfung der Schüler am 22. und zu der feierlichen Entlassung der Abiturienten am 23. August

ergebenst einladet

Dr. *S. Cav. Hoegg*,
Director des Gymnasiums.



Nebst einer Abhandlung von Dr. J. Schürmann.

De genere dicendi atque aetate hymni in Apollinem Homericum.

Arnsberg, 1859.

Druck der Gurth'schen Buchdruckerei.

9ar
2 (1859)

112 —

Landesbibliothek

Landesbibliothek Düsseldorf
Düsseldorf, den 1. April 1912



De genere dicendi atque aetate hymni in Apollinem Homerici.

Animo nostro quum natura sit insitum, ut divinum aliquod numen agnoscamus eiusque virtutes laudibus celebremus, iram autem precibus cantoque sollenni amovere studeamus, dubium esse non potest, quin apud Graecos, quos ingenio poetico omnibus fere gentibus praestitisse constat, id genus carminum, quod ad deorum laudes spectans hymnorum nomine comprehendimus, jam antiquissimis temporibus effloruerit. Primam enim huius verbi notionem latiore fuisse, ex verbo *ἕμῃν, ἑμέλματος* satis colligitur¹⁾. Commemorantur etiam a rerum scriptoribus multi hymnographi, qui ante Homeri aetatem vixerunt, ut Olen Lycius²⁾, Thamyris, Pamphus, Orpheus. Eos vero hymnos, qui nunc Orphei nomine ornati circumferuntur, ad antiquorum exemplar posteris temporibus compositos esse, satis Godof. Hermannus disputationibus doctissimis demonstravit. Homerum quoque, praeclarissimum illum Graecorum poetam, hymnos condidisse, per se verisimile est et re vera multi hymni ad hunc *χοῖραν ἕμνον*³⁾ referuntur. Jam Thucydides, gravissimus sine dubio auctor, Homerum scriptorem nominat hymni in Apollinem Homerici, cuius hymni tredecim versus (vers. 146—150, 165—172) laudat⁴⁾. Ex eodem hymno et ex hymno in Bacchum versus laudat Diodorus Siculus (III, 65), ex hymno in Cererem versus affert Pausanias (1, 38). Sed sunt gravissima argumenta, quibus Homerum falso auctorem hymnorum, qui vulgo Homerici vocantur, habitum esse ostendatur. Ac primum quidem fabulae, quae in hymnis tractantur, ita differunt ab Iliade atque Odyssea, ut mythologia valde sit diversa, quum non solum deos deasque in hymnis offendamus, quos nusquam commemoravit Homerus, sed aliorum deorum etiam naturam plane videamus mutatam. Maxima deinde est diversitas formae dicendi, quae res certe est gravissima, si de aetate libri alicuius, epici praesertim carminis Graecorum disceptatur. Carminum enim epicorum dicendi forma ab Homero ita erat constituta, ut certum quasi spatium esset vocabulorum, quod ii, qui illius carmina imitabantur, sequi debebant. Sed quum hymnographi carmina componerent, quae palam diebus festis recitarentur, ad suae etiam aetatis dicendi normam sese accommodare debebant, ut ab omnibus intelligerentur, atque ita factum est, ut multa appareant aetatis posterioris indicia. Equidem quum diligentissime dictionis genus singulorum hymnorum comparaverim cum Homericis dicendi genere, id certissimum mihi esse videtur, nullum Homericorum, qui feruntur, hymnorum ab Homero ipso esse profectum. Singuli vero hymni quum aetate multum inter se differant, hymnum in Apollinem potissimum elegi, de cuius sermone atque aetate dissererem, ea de causa, quoniam omnium antiquissimus mihi esse videtur. Atque hunc hymnum, qui antea uno tenore scribebatur,

1) cf. Kiesel: De hymni in Apollinem Homerici dissertatio inaug. pag. 9.

2) cf. Pausanias IX, 27, 2.

3) cf. Suidas s. v. *Μαονίδης*.

4) cf. Thucydides III, 104.

non solum multis locis interpolatum; sed ex duobus etiam carminibus inter se diversis conflatum esse, primus ostendit Ruhnkenius¹⁾, vir clarissimus, quem omnes secuti sunt hymnorum editores. Certe jam argumenti diversitas nos cogit, ut in binos hymnos, quorum unus laudes Apollinis Delii, alter Apollinis Delphici sive Pythii celebrat, totum carmen dividamus. Hymnus in Apollinem Delium versus 178 priores, alter in Apollinem Pythium reliquam carminis partem complectitur²⁾. Neque solum diversitate fabularum, quas uno carmine conjungi lex unitatis poeticae vetat, moveor, ut duo carmina in unum coaluisse credam, sed diversus etiam est, id, quod plurimum valet, utriusque carminis color totaque dictio, suum denique uterque hymnus habet exordium suumque epilogum. Finem enim hymni in Apoll. Delium quisque videt esse versus 177, 178, exordium alterius hymni versum 179. Ad quam sententiam de hymno dividendo confirmandam a Groddeckio aliisque citatur etiam vetus testimonium Athenaei 1, pag. 22, qui Homericos hymnos in Apollinem laudans dicit: Ὅμηρος . . . ἐν τοῖς εἰς Ἀπόλλωνα ἕμνοις. Sed inde nihil aliud mihi sequi videtur, nisi complures Homeridarum hymnos in Apollinem notos fuisse Athenaeo, quod mirum esse non potest, quum in Apollinis ἑὐμνοτάτου honorem plures hymnos compositos esse verisimile sit. Sed jam ad dicendi genus carminis ipsius accedamus, quo exposito nostra de hymno dividendo atque de cuiusque partis aetate sententia elucebit. Qua in re ea mihi ingredienda esse videtur via, ut primum ostendam, in hymno in Apollinem Delium multa esse vocabula, quibus Homerus nusquam utitur, multa, quae apud Homerum aliam habent significationem. Explicatis deinde formis declinationum, conjugationum atque syntaxis, quantum differat ab Homero hoc carmen et ad quam aetatem referendum sit, apparebit. Tum pari modo de hymno in Apollinem Pythium quaestionem instituemus.

a) In hymno in Apollinem Delium haec leguntur vocabula, quae in Homeri carminibus non inveniuntur:

vers 3. ἐπισχιδόν vocabulum est poetarum recentiorum, pro quo Homerus simplici forma σχιδόν utitur.

vers. 6. χαλάω primum legitur apud Pindarum et sapissime apud poetas tragicos.

vers. 17. ὄχθος saepe legitur apud poetas recentiores; forma Homero usitata est ὄχθη. Mihi vero cum Ilgenio³⁾ vers 14—18 ab hac parte hymni alieni esse videntur. cf. Kiesel l. l. pag. 41. Optime Hermannus⁴⁾ ostendit, hos versus ad alteram hymni partem, quae laudes Apollinis Pythici celebrat, referendos esse. Ita Hermannus exordium alterius hymni praeclare restituit.

vers. 18. ἀγχότατος legitur apud Herodotum. Homerus dicit: ἄγχι, ἀγγιστα.

vers. 19. εὐνμος vocabulum est infrequens. cf. vers. vers. 207. Kiesel, pag. 43. (122).

vers. 20. νόμος legitur primum in Hesiodi Theog. v. 66. Lectio huius loci vulgaris νόμος βεβλήται ἀδῆς sine dubio est corrupta, pro qua Hermannus optime coniecit μεμῆληται ἀοιδῆς. Ceterum non assentior Hermannus, qui hos versus recentiori recensione tribuens uncis inclusit. Nam quod dicit, versus 21, 22. infra repetitos esse, nihil esse mihi videtur, quum eosdem versus apud Homerum saepissime repetitos videamus. Quod omnem locum ab simplicitate antiquioris poetae abhorreere dicit, ad primum solum versum pertinet, de quo nihil certi constitui potest, quum lectio aperte sit corrupta.

1) cf. Ruhnkenius: Epistola critica ad hymnum in Cerer. pag. 7.

2) cf. de hac re: Groddeck: Commentatio de hymnorum Homericorum reliquiis, pag. 29 sqq. Matthiae: Animadversiones in hymnos Homericos. pag. 15.

3) cf. Ilgenius: Hymni Homerici (1796). pag. 193 sqq.

4) Godof. Hermannus: Homeri hymni et epigr. pag. XXVIII—XXX.

vers 21. *πορτίτρομος* vocabulum infrequens. cf. Hermann. epist. critic. pag. 14. Etiam Matthiae l. l. pag. 112 propter hoc vocabulum, quod ineptum vocat ad designandam continentis naturam, versus ejiciendos esse censet. Equidem cum Kieselio (pag. 43) hoc vocabulum ex ipsorum Deliorum sermone petatum esse puto, qui terram, unde pecudes in insulam suam sterilem afferebant, bene ita nominare poterant.

vers. 28. *λιγύνοιος*, pro quo apud Homerum *λιγυπνέων*. cf. Odys. IV. 567., vel *λιγύς* Odys. III, 289.

vers. 46. *θέλω* pro Homericō *ἐθέλω* vocabulum est poetarum recentiorum. Ubi nostrae editiones Homeri legunt *θέλω* restituendum est *ἐθέλω*. cf. Herm. ad h. v. Thiersch §. 149, 5. ¹⁾

vers. 55. *τρύγη* voc. recentiorum; Homero verbum *τρύγαιω* notum fuit. cf. Odys. 7, 124.

vers. 68. *πρωτανείων* vox Homero ignota, ducta ἀπὸ τῶν πρωτάντων i. e. summo in Asiaticis originis Graeciae urbibus magistratu, qui apud Athenienses fuit notissimus. cf. Matthiae pag. 123. Hoc vocabulum jam solum hymnum ad aetatem posteriorem remove mihi videtur.

vers. 73. *καταστρέφω* primum legitur apud poetas scenicos.

vers. 81. *χρηστήριον* primum legitur in Hesiod. fragm. 39, 6., saepe apud Atticos. cf. vers. 214. 259, 288.

vers. 82. *πολυώνυμος* legitur primum in Hesiod. Theog. v. 785; in hymn. in Cerer. Homer. vers. 18, 32., quem hymnum ab Attico scriptore compositum esse constat ²⁾.

vers. 91. *ἄελλτος* in hymno in Cerer. vers. 219. primum invenitur, ubi significat id, quod non exspectatur; nostro loco alius est sensus vocabuli, quum significet dolores tam graves, ut omnis spes abjiciatur.

vers. 99. *φραδμοσύνη* saepius apud Hesiod.

vers. 123. *χρονάωρ* saepe apud Pindarum. Homerus habet *χρονάωρος* cf. hym. in Cerer. v. 4.

vers. 127. *καταβιβρώσκω* apud Atticos frequens.

vers. 157. *θεράπη* pro *θεράπεινα* vocabulum recentiorum.

vers. 158. *ῥυμέω*. cf. vers. 178. 207. primum invenitur in Hesiod. Theog. vers. 11. saepe apud scriptores recentiores. Vocem *ῥυμος*, unde derivatur verbum, semel legimus apud Homerum. Odys. 8, 429.

vers. 164. *συνάρω* vocab. infrequens.; verbum simplex saepe apud Homerum.

vers. 171. *εὐφημος* saepe adhibent poetae scenici. Notum est, quid sit *εὐφημίην*.

Accedunt aliquot vocabula ἀπαξ λεγόμενα. Ita in hoc hymno solo leguntur:

vers. 54. *εὐβως*. — vers. 65. *περιτιμήεις; τιμήεις* vocabulum est Homericum. —

vers. 72. *κροναήπεδος*. — vers. 100. *ξηλοσύνη*. — vers. 121. *σπάργειν; σπάργανον* saepius legitur apud Pindarum. — vers. 162. *κρεμβαλιωστύς*.

b) Alia significatione, atque apud Homerum leguntur in hymno in Apoll. Delium haec vocabula:

vers. 32. *ἀγγιάλος* apud Homerum dicitur de urbibus ad mare sitis, hoc loco tribuitur insulae, ut apud Sophoclem in Ajace vers. 134. Hermannus, qui in editione hymnorum Peperethum urbem intelligendam esse putaverat, in Sophocle explicando sententiam suam mutavit. Forma etiam feminina *ἀγγιάλη*

1) cf. Damm: Lexicon Homericum (editio Rostii), s. v. *ἐθέλω*.

2) cf. Hymnus in Cererem edit. a Joh. H. Voss 1826, pag. 14, atque Meam de hymni in Cererem aetate dissertat. 1850, pag. 43.

ab Homero est aliena, qui forma ἀγχιάλος utitur. cf. Il. II, 640. 697. Ilgenii conjectura ἀμφιάλος optima quidem est, neque tamen necessaria.

vers. 38. λιπαρός apud Homerum est epitheton manuum, pedum aliarumque rerum nitidarum atque pinguedine mollium; dicitur etiam sensu translato γῆρας λιπαρόν Odyss. 19, 368., θεμιστες λιπαρά. Il. 9, 156. Hoc loco, ut saepe apud Pindarum significat terram fertilem.

vers. 45. ὀδύνην apud Homerum dicitur de mulieribus parientibus, h. l. ut apud Euripid. Iphig. v. 1234. significat parturire additusque etiam est accusativus ἐκρήβολον, quo dea gravis erat.

vers. 59. βόσκειν apud Homerum non dicitur nisi de bestiis atque hominibus abjectis. cf. Ilgen. ad h. v. Versus 59, 60. jam Ruhnkenius spurios habuit, quem secuti sunt omnes praeter Frankium ¹⁾. Equidem illos versus genuinos habeo, sed insanabili fere modo corruptos. Maxime placet Hermannii: δηρόν ἄναξ βόσκει σε, quamquam ne ea quidem conjectura plane apta est, quod Apollo Delum non diu, sed semper nutrire voluit ²⁾.

vers. 60. ἔχειν τινά τινος apud Homerum significat retinere, neque vero tueri, quod vix Graece dictum esse Matthiae putat ³⁾. Hoc loco alia etiam legitur huius verbi constructio plane insolita ἔχειν τινά ἀπό τινος, defendere aliquem ab aliquo.

vers. 64. δυσηχής apud Homerum est epitheton rerum vehementem atque ingratum sonum edentium neque usquam notionem famae involvit. Ita pugna δυσηχής nominatur, quae est plena tumultu atque strepitu, θάνατος (Il. 16, 442.) propter strepitum armorum atque clamores militum morientium. Sed quum, quae male sonant, ingrata sint, factum est, ut omnia significet, quae odiosa sunt. Fortasse jam θάνατος δυσηχής ita explicari possit, ut sit mors odiosa, δυσώνυμος.

vers. 75. κλύζω apud Homerum sensu neutrali dicitur de fluctibus strepentibus cf. Il. 23, 61., h. l. activam habet significationem perluendi.

vers. 90. γόνος apud Homerum significat sobolem, filium. cf. hymn. nost. 526., hymn. in Vener. v. 104. Nostro autem loco significat genituram, γονήν. cf. vers. 63. Ilgenius hunc sensum vocabulo γόνος apud Homerum quoque inesse dicit in Odyss. 1, 215., sed ibi significat stirpem sensu abstracto pro concreto πατήρ.

vers. 118. ὀλοκίζω apud Homerum dicitur de mulieribus deos imprecantibus, quum sacra fiebant (cf. Odyss. 3, 450.), nostro loco significat prae gaudio clamorem tollere. cf. Matthiae pag. 132.

vers. 123. θήσατο, quod a stirpe θάω derivandum est, apud Homerum dicitur de infantibus sugentibus cf. Il. 24, 58. semperque additur γάλα, μαστόν; hoc loco dicitur de matre mammas praebente, nutriente. Eodem, quo apud Homerum sensu, sed absolute dictum est θησάμενος in hymno in Cerer. v. 236., qui locus non est mutandus ⁴⁾.

vers. 125. ἐπάρχομαι significat apud Homerum libare diis ex poculis, vinum infundere poculis ad libationem faciendam. Hoc loco sola praebendi, porrigendi notio remansit ⁵⁾. Deest etiam δειπάσαι, quod Homerus semper addit.

vers. 136. γενέθλη h. l. significat progeniem, filium, apud Homerum autem generationem, originem. cf. Il. 2, 857. Ceterum versus 136—138 cum Hermanno ejiciendos esse puto.

1) Frankius: Hymni Homerici.

2) cf. ad h. l. Buttman lexilogus II, pag. 51. 52. not.

3) Matthiae l. l. pag. 122.

4) cf. Voss: hymn. in Cerer. l. l.

5) cf. Buttman, lexil. I, pag. 101—104. — Matthiae, pag. 133.

vers. 139. ἀνθεῖν semel legitur apud Homerum Odys. 11, 319. de barba progerminante. Posterior est significatio floris, quam Homerus voce θάλλειν exprimit. Hoc loco de florente Deli statu dicitur.

vers. 142. ἀνήρ insolita modo de terra continente adhibitum est ¹⁾.

vers. 173. ἀριστεύειν apud Homerum semper dicitur de personis. Nam, quod in Iliade (10, 306.) de equis legitur: οἱ κεν ἀριστεύουσι, recte a Wolfio, qui Aristarchum sequitur, mutatum est in: οἱ κεν ἀριστοὶ εἴωσι. Ruhnkenius hunc versum damnavit hisce verbis: „Tua de lingua prodit, bone, digna haec sunt Nonni aetate, non Homeri.“ Sed jam Pindarus dicit: ἀριστεύει μὲν ἔδωρ. Totum hymnum nostrum posteriori aetati adscribendum esse, inde etiam colligas, quod fabula de Homeri caecitate hic commemoratur patriaque eius Chios dicitur. Nam si in antiquissimo carmine hoc dictum esset, non potuisset illa de Homeri patria contentio existere, quum Chii hoc usi testimonio omnem litem profligassent ²⁾.

c) Formae declinationum et conjugationum ab Homero diversae leguntur hae:

vers. 14. μάκαιρα. Hac forma feminina adjectivi μάκαιρα Homerus non utitur, saepius poetae aetatis recentioris.

vers. 32. ἀγγιᾶλη, pro qua Homerus dixisset: ἀγγιᾶλος. cf. quae supra pag. 5. diximus de significatione huius vocabuli.

vers. 57. ἀγνήσω. Hac forma futuri non utitur Homerus, apud quem aliae formae verbi ἀγνεῖν in usu sunt.

vers. 173. αἰοδαί plurali non utitur Homerus. cf. Hermann. ad h. v.

d) Syntaxis.

vers. 24. εἰς ἄλλα κεκλιμένα. Apud Homerum κεκλιμένα construitur cum dativo. cf. Odys. XIII, 235; h. l. praepositio adhibita est.

vers. 26. Κύνθος ὄρος, ubi Homeri usus genitivum postulat ut Ἰδης ὄρεα. Lectio vulgata correcta est ab Holstenio. cf. Herm. ad h. v.

vers. 45. ὠδίνειν apud Homerum absolute ponitur, h. l. additus est accusativus.

vers. 108. τὸ μισηγύ h. l. substantive adhibitum est, quod jam articulus ostendit, quum in Homero adverbialiter tantum legatur. Eodem modo legitur in hymno in Cerer. v. 317. omisso tantum articulo. cf. Voss ad Cerer. l. l.

vers. 158. ἐπεὶ apud Homerum cum conjunctivo construitur, si additae sunt particulae κέν, ἄν. Praeter hunc locum exstat conjunctivus sine κέν in Iliade XV, 363., ubi codices variant inter ποιήσαι et ποιήση. Thiersch ποιήσεν ibi scribendum esse recte dicit ³⁾. Matthiae, ut Homericam dicendi rationem restitueret, nostro loco scripsit ἐπεὶ ἄν. cf. Matth. pag. 140.

e) Metrum quod attinet, memorabilis est haud exiguus numerus versuum spondiacorum, quibus Homerus rarissime utitur, si gravitatem sententiae versu quoque indicare vult, quum posteriores poetae saepius illos adhibeant, etiamsi justa causa desit. Leguntur versus spondiaci hi: vers. 10, 31, 42, 44, 54, 62, 67, 76, 93, 94, 97, 115, 128, 142, 143, 158, 161, 167, 171.

Ex iis quae de hymni dictione disseruimus, satis mihi elucere videtur, ab Homero ipso hymnum compositum non esse, quum valde sit diversum dicendi genus ab Homericam dicendi consuetudine. Recte Matthiae pag. 19 illam ingenii ubertatem, orationis copiam ac perspicuitatem, imaginum vividam vim,

1) cf. Hermann. hymn. ad h. vers.

2) cf. Fr. Aug. Wolf: Prolegomena in Homerum (1795), pag. XCIV.

3) Thiersch Gramm. §. 324, 4.

quibus rebus carmina Homerica immortalitatem sunt consecuta, in hymno nostro desiderat, quum oratio interdum sit tenuis atque jejuna. Alia, quae ad fabulam ipsam pertinent, argumenta exposuit pag. 20. Cui sententiae si repugnare videtur testimonium Thucydidis, qui scriptor gravissimus Homerum hymni auctorem nominat (III, 104.), hoc considerandum esse puto, primum, Thucydidem jam nimis longe abfuisse ab aetate Homeri, deinde, in opere historico nullum fuisse locum quaestioni de vero hymni auctore instituendae. Certe Thucydides hymnum nostrum sub eius nomine laudare potuit atque debuit etiam, ad quem vulgo illius temporibus carmen referebatur. Atque notissimum est studium Graecorum, quidquid in rebus sacris vel civilibus praeclare factum erat, quo majorem illis rebus adderent auctoritatem, in antiquissima tempora removendi. Itaque omnia carmina, quae ad Homericam aetatem accedebant, haud anxie de vero scriptore disceptantes ad hunc ipsum utpote *ἑμῶν κοίραν* referebant. Jamque antiquis temporibus fuerunt, qui hunc hymnum Homero abjudicarent. Ita Scholiast. Pindari (Nem. II.) dicit: *ἦν δὲ ὁ Κίναθος Χίος, ὃς καὶ τῶν ἐπιγραφομένων Ὀμηρῶ ποιημάτων τὸν εἰς Ἀπόλλωνα γεγραμμένον ἕμνον λέγεται πεποιημέναι*. Atque Athenaeus 1, pag. 22: *καὶ Ὀμηρὸς ἢ τῶν Ὀμηριδῶν τις ἐν τοῖς εἰς Ἀπόλλωνα ἕμνοις*¹⁾. Quamvis vero ex his argumentis mihi elucere videatur, Homerum ipsum hymni auctorem non fuisse, tamen aliquid plane certi de hymni scriptore dicere non audeo. Antiquum quidem hymnum esse satis ostendit color orationis simplex et ab omni ornatu alienus totaque dictio plerumque ad Homericam accedens. Ex toto hoc genere dicendi id sequi mihi videtur, aetate septem sapientum sub Olympiad. 40, hymnum ab Homerida Chio aliquo, quem in insula Chio vixisse versus 172 ostendit, scriptum esse. In gente enim Homeri, ut in gentibus aliis aliae disciplinae, ars carmina pangendi per longum tempus floruisse constat²⁾. Vossius hunc hymnum Cinaetho adscripsit, Pindari scholiastam secutus³⁾; sed vix credibile est, quomodo fieri potuerit, ut octoginta annorum spatium (tot enim intercedunt anni inter Cinaethum atque Thucydidem) carmen nostrum tantam adeptum sit vetustatis opinionem, ut ab summo historico ad Homerum ipsum referri potuerit. Sed jam ad alterum hymnum explicandum transeamus. Leguntur in hymno in Apollinem Pythium

a) haec vocabula, quae apud Homerum non inveniuntur.

vers. 180. *ἐνάλιος* (Sequimur in laudandis versibus Hermanni editionem) legitur apud poetas tragicos, pro quo Homerus utitur voce *ἐνάλιος*.

vers. 181. *περίκλωστος*. — vers. 191. *τλημοσύνη* leguntur apud scriptores posterioris aetatis.

vers. 199. *ὀμότροφος*. hymn. Hom. IX, 2. — vers. 201. *ἐγμθαοῖζω* primum legitur in hymn. Hom. in Merc. v. 17. Recentiora sunt: vers. 202. *ἀμφιφαίνω*. vers. 203. *ἐνκλωστος*. vers. 210. *εὐπιπος*. vers. 215. *ζητέω*. cf. Hesiod. Op. 402. hymn. in Merc. 392. Homerus dicit *ζητέω*.

vers. 217. *παραστέχων* apud Atticos; significat h. l. inire.

vers. 231. *νεοδηγῆς* voc. Atticorum; ceterum assentior Ilgenio hunc locum contra Groddeckium defendenti.

vers. 234. *ἀνακτορία* apud recentiores; adjectivum *ἀνακτόριος* Homero notum. cf. Odyss. XV, 397.

vers. 252. *Εὐρώπη*. Versus admodum memorabilis, quod Europae nomen apud Homerum nusquam legitur. Persona Europae mythica significatur in Iliad. XIV, 321., ubi nomen non est additum. Asiae nomen poeta nosse videtur. cf. Iliad. II, 461⁴⁾.

1) cf. Groddeck, l. l. pag. 11, not. 5.

2) Wolf. prolegom. §. XXIII. Wilh. Müller: Homerische Vorschule, pag. 57.

3) J. H. Voss: Mythologische Briefe I, pag. 86.

4) Hermann. ad hymn. nost. vers. 252. Voss. l. l.

vers. 254. *διατίθημι*. cf. vers. 294. vocabulum apud Atticos frequens.

vers. 263. *ἄρδω*. cf. hymn. Hom. IX, 3; substantivum *ἄρδμός* legitur apud Homerum.

vers. 272. *Ἰηπαιήων* cognomen Apollinis, quod apud Homerum non exstat; in hymno nostro vers. 500, 517. significat hymnum in Apollinis honorem cantatum. Vocab. *παιήων*, quod hymnum significat, legitur in Iliad. I, 473. — vers. 281. *δειράς* legitur apud Pindarum. Vox *πολυδειράς* notissimum est epitheton Olympi apud Homerum.

vers. 299. *ᾠοιδίμος* legitur apud Pindarum. — vers. 300. *δράκαινα* legitur apud Atticos; Homerus forma masculini utitur. — vers. 306. *Τροάων* legitur apud Hesiod. Theog. 306. Homerus utitur forma *Τροφωεύς*. cf. Il. II, 782, 783. hymn. nost. v. 357. — vers. 317. *ῥιχνός* apud recent. — vers. 341. *φειρέζβιος* legitur in Hesiod. Theog. 693, saepius in hymn. in Cerer. cf. vers. 450, 451. — vers. 344. *μητιύς* habet Hesiod. Theog. 286; Homerus semper utitur forma *μητιέτης*, *μητιέτα*. — vers. 373. *ἀγκαλέω* vocabulum est Apollonii Rhod. Equidem hoc loco vulgatam lectionem *καλέουσι* retinendam esse puto atque assentior Ilgenio hos versus contra Ruhkenium, qui eos pueriles atque barbaros appellat, defendenti. cf. Ilgen. ad h. v. vers. 389. *ὄργιον* vocab. recentiorum; *ὄργια*, unde derivatur hoc nomen, legitur in hymn. in Cerer. 273, 476. Orgia vero atque omnis cultus secretus mysteriorum certe in tempora Homero multo posteriora sunt referenda. Ilgenio vocabulum *ὄργιον* Orphicum esse videtur.

vers. 403. *ἀνασείω* primum legitur in Hesiod. Sc. 344. — vers. 404. *δειμάνιο*. — vers. 410. *ἀλιστέφανος*. — vers. 412. *βαθύθροξ*. — vers. 413. *ἐπιτέρης*. — vers. 430. *παραινέσσομαι*. — vers. 433. *αἶθριος*, vocabula sunt recentiorum. — vers. 496. *ἐπόνος* saepe legitur apud poetas tragicos, apud quos significat rem, quae procul conspici potest; h. l. est: clarus. — vers. 515. *ἀγαστός* = *ἀγαστός* apud recentiores pro Homericis *ἀγαστός* 1).

vers. 520. *ἄκητος* pro Homericis *ἀκήτης*. — vers. 428. *βίω* vox Attica, item vers. 532. *δυσ-τλήμων*. — vers. 532. *μελεδών* pro Homericis *μελεδώνη*. cf. Hesiod. Theog. 883. hymn. in Merc. Hom. 80. — vers. 536. *ἄφθονος* legitur apud Hesiod. Op. 118. hym. Hom. XXX, 8.

vers. 538. *προφυλάσσω* vocabulum apud Atticos frequens. Hunc versum Ruhkenius eliminandum esse dicit, quum non sit valde venustus aut Homericus. Mihi praeter hoc vocabulum *προφυλάσσω* nihil insoliti in hoc versu inesse videtur.

Accedunt aliquot *ἄπαξ λεγόμενα*. vers. 197. *μεταμέλομαι*. vers. 205. *χρονσπολόκαμος*. v. 273. *ἀμφιγηθέω*. vers. 317. *πολύχθνος*, *πολύχθνης* legitur apud Strabonem. vers. 442. *σπινθαρίς*. Apud Homerum usitatum est *σπινθήρ* cf. Il. IV, 77, quem locum aperte imitatus est hymnographus. vers. 529. *τραυγήφορος*.

b) Alia, quam apud Homerum significatione leguntur in hymno in Apollinem Pythium haec vocabula:

vers. 206. *παίζειν* apud Homerum significat ludere, saltare cf. Odys. VI, 100; h. l. idem est, quod *κιθαρίζεν*, cithara canere.

vers. 237. *όσίη* apud Homerum significat fas. cf. Odys. XVI, 423; hoc loco significat ritum, morem diis placentem, ut in hymno in Merc. 130.

vers. 238. *μοῖρα θεῶν* apud Homerum est fatum omnia dirigens, h. l. est providentia dei, ut infra *αἴσα*. 255. cf. Ilgen. ad h. v.

1) cf. Doederlein: Glossarium Homericum I, pag. 50.

vers. 253. *θεμιστεύω* apud Homerum significat jus dicere, imperare. cf. Odys. XI, 569. Nostro loco et versu 293. est oraculum dare, ut apud recentiores poetas. *θέμις* jam apud Pindarum dicitur de oraculis.

vers. 304. *δαφνοῖός* legitur apud Homerum de rubro, sanguineo colore. cf. Il. X, 474; h. l. significat draconem sanguinolentum, sanguinis cupidum, ut in Hesiod. Sc. 250.

vers. 309. *κορυφή* apud Homerum dicitur de vertice montium; unus tantum est locus Il. VIII, 83, ubi dicitur de capite et equino quidem. Nostro loco significat caput humanum, ut saepe apud Atticos.

vers. 326. *τεχνῶν* apud Homerum significat, artificiose aliquid fabricari; cf. Odys. VII, 110. Nostro loco, ut saepe apud poetas Atticos est callide aliquid excogitare, dolo uti.

vers. 340. *ἰμάσσω* apud Homerum est loro percutere; nostro loco dicitur sensu latiore *ἰμάσσειν χιρῶν*, ut apud recentiores poetas.

vers. 347. *πολύλλιστος* apud Homerum significat eum, qui multum adoratur. cf. hymn. in Cerer. 28; h. l. est templum, ubi multum oratur. cf. Voss. ad hym. in Cer. l. l.

vers. 361. *φοινός* apud Homerum significat colorem rubrum. cf. Il. XVI, 159. Ilgenius locum nostrum vertit: purpureum eum (*θυμόν*) exhalans. Equidem Matthiae, qui recte dicit, tales metaphoras apud lyricos poetas tantum in usu esse, assentior, *φοινός*, ut Homericum *φοίνιος* (sanguinem sitiens) interpretanti. cf. *δαφνοῖός* vers. 304.

vers. 391. *θέμιστες* apud Homerum significat leges divinas. Uno tantum loco fortasse oracula, ut nostro loco, sunt intelligenda, cf. Odys. XVI, 403., de quo loco jam apud veteres fuit dissensio ¹⁾.

vers. 393. *γάλον* apud Homerum semper de thorace dicitur, qui cavitatem habet semirotundam. Apud recentiores saepissime adhibetur de convallibus, ut h. l. cf. Hesiod. Theog. 499.

vers. 406. *λαῖφος* apud Homerum significat vilem pannum, quo homines egeni vestiuntur, h. l. ut saepius apud poetas tragicos est velum, utpote ex vili panno confectum.

vers. 417. *ὄδμα* apud Homerum tumorem maris significat, tempestate ortum, h. l. adhibitum est de mari tranquillo, ita ut idem Homericum *ζῆμα θαλάσσης* sit. cf. hymn. in Cerer. 14.

vers. 439. *ἄμαθος* semel tantum legitur apud Homerum Il. V, 587., ubi significat pulverem, arenam in planitie jacentem (*κονίη*), nostro autem loco est arena litoris, quam Homerus exprimit voce *ψάμαθος*. Ita rem ad Il. l. l. exposuit Eustathius, qui ibi legit *ἄμαθος*, quam lectionem a Veneto cod. servatam recepit Wolfius.

vers. 447. *ὄρη* apud Homerum significat impetum jaculi vel ignis, h. l. metaphorice dicitur de impulsu Apollinis.

vers. 483. *τίμιος* apud Hom. semper dicitur de personis, h. l. de templo, ut saepe apud Atticos. Ob eandem causam Hermannus in versu 479 *τετιμένον* mutavit in *τετιμένοι*. cf. Herm. ad vers. 479.

vers. 487. *βοείη* scil. *δορά* saepe legitur apud Homerum de pellibus bubulis, h. l. de loris corio bubulo factis, quibus utebantur pro funibus. Homerus id exprimit voce *βοείς*. cf. hymn. nostr. 407.

vers. 497. *δειπνέω* significat apud Homerum prandium sumere, quod etiam, si prima luce sumitur, *ἄριστον* vocatur. Apud recentiores vero ut h. l. dicitur de conviviis festivis, quae praecipue diebus festis deorum fiunt. Poeta noster etiam *δειπνον* et *δόρπον* (coenam vespertinam) confundit, quum v. 511 pro voce *δειπνον* positum sit *δόρπον*. cf. Voss ad hymn. in Cerer. 128., ubi more scriptorum Atticorum eodem fere modo vocabula confusa sunt.

1) cf. Strabo VII, 7, pag. 328.

vers. 518. *παῖνον* est hymnus in Apollinis honorem factus, h. l. significantur ii, qui tales hymnos canunt.

vers. 350. *ὀπηδεῖν* dictum est sensu Homerici *ὀπάζειν*. cf. Matth. ad h. v.

vers. 533. *στεῖνος* apud Hom. significat spatium angustum. cf. Il. VIII, 476, h. l. sensu translato de vitae aerumnis dictum est, quas Latini quoque vocant angustias. Eodem sensu saepe scriptores recentiores vocabulo *στεῖνος* utuntur.

c) Formae declinationum atque conjugationum ab Homero diversae in hymno in Apollinem Pythium hae leguntur:

vers. 219. *νασικλιτός*. Formam femininam huius adjectivi in Homero non legimus. Recte Buttman. Lexil. 1, pag. 96. dicit, nostro loco non *νασικλιτέης* cum Hermanno, sed *νασικλιτῆς* esse scribendum.

vers. 376. *ἔξαπαρήσε* forma aoristi prim. est, qua Homerus nusquam utitur, apud quem saepe legitur forma aoristi secundi *ἔξήπαρον* 1).

vers. 390. *θεραπεύομαι* non legitur apud Homerum, qui semel tantum hoc vocabulo utitur atque activa quidem forma. cf. Odys. XV, 265. Praeterea de sacerdotibus deum colentibus non dicitur apud Homerum. Jam Hesiod. Oper. vers 135. dicit *ἀθανάτους θεραπεύειν*.

vers. 418. *πρῶλλον* apud Homerum singulari numero legitur, si una navis intelligitur. Hoc loco pluralis adhibitus est fortasse propterea, quod temporibus, quae erant post Homeri aetatem, in una navi bina erant gubernacula conjuncta, ita ut ab uno viro dirigi possent 2).

vers. 443. *κατέδουσε* forma est apud Homerum non obvia. Praeterea *κατέδουσε* h. l. ut saepius apud Atticos sensu intransitivo legitur, quod Homerus forma aoristi II. *κατέδυν* expressisset.

d) Syntaxis.

vers. 179. Homerus non conjungit vocabula particulis *καὶ* — *καί*, *τέ* — *τέ* 3). Exemplum huius constructionis, quod laudat Ilgen. e hymno in Cerer. vers. 396. parum convenit, quod iste locus aperte est mutilus. cf. Voss ad hymnum in Cerer. l. l.

vers. 201. *αὐτὰρ ὁ Φοῖβος* insolito modo dictum est, quum Homerus atque poetae antiquiores nusquam articulum nominibus propriis adjiciant 4).

vers. 208. *αἰθεῖν τιὰ ἐν φιλότῃ* canere alicuius amores non est dicendi ratio poetae antiqui. cf. Matthiae ad h. v.

vers. 324. *σὴ κελημένῃ*. Groddeck. pag. 81. hos versus ab inepto Homeri imitatore factos esse dicit; *ἄκοιτις* esse supplendum, quae durities vix esset ferenda. Hermannus vero melius supplet *θυνατήρ*, quam vocem Homerus certe apposuisset. cf. Ilgen. ad h. v.

vers. 338. *ἐπιδευῆς* apud Homerum aut absolute ponitur aut cum genitivo construitur; h. l. cum accusativo, quem vocamus Graecum; *βίης* vero, quod scripsit Ilgen. secundum usum Homerici sermonis, jure non est receptum ab Hermanno.

vers. 361. *λεῖπε δὲ θυμόν* non est dictio HomERICA, quod jam monuerunt Clarkius et Ruhnkenius. Graece tamen ita dici posse demonstravit Matth. pag. 177, qui plura disserit de hoc loco a Ruhn-

1) cf. Krüger, Griech. Gramm. I, pag. 106.

2) cf. Pape, Lexic. Graec. s. voce.

3) cf. Thiersch. Grammat. §. 312. 1.

4) cf. Wolf. praefat. ad Iliad. XXXVII. Matthiae l. l. pag. 147.

kenio mutato. Minime certe est necessarium omnia in hoc hymno, quem ab Homero compositum non esse constat, ad Homericam dicendi normam restituere.

vers. 380. *προχέειν* apud Hom. est verbum intransitivum. cf. Il. V, 598. hymn. nost. 23; h. l. ut apud recentiores scriptores transitive est adhibitum. Ilgenius cum Barnesio *προχέειν* scripsit, quae mutatio non est necessaria.

vers. 476. *ὑπότροπος* apud Homerum semper jungitur verbo *ἰκνεῖσθαι*, quod h. l. deest. Neque tamen pro *ἔσισθε* scribendum esse puto *ἴκισθε*.

Quod ad metrum pertinet, leguntur multi versus spondiaci. Sunt vero hi: 183. 190. 200. 210. 214. 219. 221. 535. 243. 245. 262. 269. 274. 278. 298. 313. 355. 384. 390. 393. 398. 404. 406. 424. 458. 479. 483. 522. 529. 537. 539. 541. Magnus certe numerus versuum spondiacorum, inter quos tredecim vocabulo *ἀνθρώπων* vel *ἀνθρώπους* finiuntur.

Quibus expositis vix puto quemquam esse, qui Homerum ipsum auctorem hymni habeat, quum dictio nimis aliena sit ab HomERICA atque omnino illa elegantia et vi careat, qua Homerus prae omnibus poetis excellit. Priusquam vero ad aetatem hymni constituendam transeamus, quaerendum esse mihi videtur, num vera sit sententia Groddeckii¹⁾, qui ex duobus fragmentis diversis, quorum primum laudes Apollinis Delphici sive Pythii, alterum Apollinis Delphini contineat, compositum esse carmen nostrum dicit. Recte Ilgenius²⁾ hanc distributionem infirmis argumentis niti ostendit, cui plane assentior hymnum ab uno scriptore ortum esse affirmanti. Eandem fere, quam Groddeckius, sententiam proposuit Hermannus³⁾, qui antiquum poetam Apollinem Pythium et oraculum Crissae conditum cecinisse dicit, cui carmini ab interpolatore in recensione recentiore laudes Apollinis Tilphussii additae essent. Quamvis vero Hermanno concedam, narrationem de Tilphussa valde offendere quemque, tamen hoc monendum est, nos minime carmen Homeri ipsius, sed, quod ad ingenium artemque poeticam spectat, poetae multo inferioris tractare. De singulis Hermanni argumentis copiosius disserere non patitur spatium huius opusculi angustum; id unum tantum adiciam, orationis diversitatem, quae certe intercedere deberet, si a duobus poetis carmen compositum esset, nullam apparere. Mihi vero de aetate hymni nostri diutius cogitanti, hoc certum esse videtur, hymnum in Apollinem Pythium propter sermonis totam indolem recentiorem esse hymno in Apollinem Delium, cuius oratio tota nitida omnino est atque simplex. Inde sequitur, hymnum in Apollinem Pythium post Olympiad. 40 (ca enim est aetas hymni Deliaci) compositum esse, quocum bene consentit Matthiae⁴⁾, qui ex loco Stesichori apud Etymol. M. colligit, tempore Stesichori inter Olymp. 40—50 hunc hymnum scriptum esse. Atque verisimile mihi etiam esse videtur, Cinaethum ipsum, qui vixit circiter Olymp. 70, auctorem hymni in Apollinem Pythium esse, quem jam Schol. Pind. ad. Nem. II. 1. nominat. Huic autem sententiae non repugnat Thucydidis testimonium, quoniam illius verba non ad integrum hymnum in Apollinem, sed ad primam tantum partem pertinent, quum ex hymno in Apollinem Pythium nullum versum laudet. Quum ita quaestionem de hymni in Apollinem dicendi genere atque aetate ad finem perduxisse mihi videar, ne spatium, quod nostris dissertationibus conceditur, excedam, iis, qui de argumento atque fabula ipsa optime doceri velint, in fine commentationis meae admodum commendem Kieselii dissertationem doctissime de fabula hymni scriptam.

1) Groddeck. I. I. pag. 33—35.

2) Ilgen. pag. 248—251.

3) Herm. I. II pag. 30—36.

4) Matthiae, pag. 33.

Schulnachrichten.

Lehrverfassung im Schuljahr 1858—1859.

I. Ober- und Unterprima. Ordinarius: Der Director.

Latin. Cic. de Off. lib. 3. — Orat. pro Mil. — Aus der Grammatik: die Lehre über den Gebrauch der Modi. — Correctur der Uebersetzungen und freien Arbeiten. 5 St. Oberlehrer L a y m a n n.

Horat. Od. lib. III. und IV. mit Ausschluß einiger Oden; Sat. I, 1; Epist. I, 1. — Die Verömaße wurden eingeübt und eine Anzahl Oden memorirt. — Lateinische Sprechübungen über historische Themata. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Plat. Menex. — Herod. Lib. I, c. 23—65. — Die Modus-Lehre. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. 4 St. Oberlehrer L a y m a n n.

Nach einer über die hervorragendsten Dichter und Dichtarten der Griechen, über die ältesten Sagen und deren poetische Gestaltung sich verbreitenden Einleitung wurden erklärt: Hom. II. XIX—XXIII; Soph. Oed. Rex.

Hebräisch. 1) Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax, verbunden mit schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Hebräische. 2) Uebersetzung und grammatische Analyse von 1. Mos. cap. XL, XLIII, LIV; 1. Sam. XIX und XX; der 8., 19. und 139. Psalm. 2 St. Severin.

Deutsch. Entwicklung des Unterschieds der prosaischen und poetischen Darstellung; die wesentlichen Regeln über Anordnung und Einleitung der Gedanken, in Verbindung mit den zu deren Begründung und sicheren Anwendung erforderlichen Erläuterungen aus der Psychologie und Logik. Erklärung poetischer und prosaischer Muster; Censur schriftlicher Arbeiten; Uebung im mündlichen Vortrage. — Literaturgeschichte bis 1500 unter Mittheilung von Proben; ausführlichere Beleuchtung einzelner Gedichte aus der Zeit der Minnesänger, Hbb. Bone, 2. Th.; Pischon, Leidsaden der Geschichte der deutschen Literatur. 3 St. Der Ordinarius.

Französisch. Wiederholung der Grammatik, vorzüglich der Syntax; die Lehre vom Gebrauche der Zeiten und Modi. Correctur der schriftlichen Uebersetzungen. Gelesen: Montesquien, considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Cap. 1—11, verbunden mit Sprechübungen. 2 St. Dr. Brieden.

Religionslehre. a. für die katholischen Schüler: 1) Der Pflichtenlehre erster Theil. 2) Die Geschichte der Kirche Jesu Christi vom 4. bis 14. Jahrhundert. 3) Tiefere Begründung und Erklärung einzelner Wahrheiten und Geheimnisse aus der Glaubenslehre. Hdb. Martin, 2. Th. 2 St. Oberlehrer Severin, Religionslehrer.

b. für die evangelischen Schüler: 1) der Brief Pauli an die Römer wurde im Urtexte gelesen und nach seinem dogmatischen und ethischen Inhalte erläutert. 2) Geschichte der Reformation bis zum Reichstage zu Augsburg 1530. 2 St. Pfarrer Bertelsmann.

Mathematik. Repetition der Planimetrie; Auflösung schwierigerer planimetrischer Aufgaben; Stereometrie nach Haur. 2 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten; Logarithmen; Progressionen; Zinseszins- und Renten-Rechnung; ebene Trigonometrie nach Haur. 2 St. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Temme.

Physik. Nach Repetition des Wichtigsten aus der Mechanik, Statik, der Lehre vom Magnetismus und der Electricität die Lehre vom Lichte und ein Theil der Lehre von der Wärme nach Koppe. Dr. Temme.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters nach Pütz Grundriß. 2 St.

Geographie von Asien und Europa, insbesondere auch die historische Geographie der in der Geschichte behandelten Völker und Staaten. 1 St. Oberlehrer Pieler.

II. Ober- und Untersecunda. Ordinarius: Oberlehrer Laymann.

Latin. Livius lib. I. lib. II. zum Theile. Cicero de Senectute; oratio pro rege Dejotaro. — Aus der Grammatik die Lehre über die Casus und Conjunctionen. Correctur der Pensa und lateinischen Aufsätze; Extemporalien. — Memorirt wurden einige Capitel aus Livius. — Grammatik nach F. Schulz. Uebersetzungen aus Seyffert und Welker. 7 St. Dr. Schürmann.

Virg. Aen. I. und II. — Eclog. I. und II. 3 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Ober- und Untersecunda: Xenoph. Cyrop. lib. I. — Grammatik: Nach Wiederholung der Formenlehre die Casuslehre. — Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. 4 St. Der Ordinarius.

In Untersecunda: Nach Erklärung und Einübung der Formenlehre des Homer, Odys. lib. I. und IX., 360. — 2 St. Der Ordinarius.

In Obersecunda: Hom. Odys. XIV—XVII, 254; ein Theil derselben mehr cursorisch. Repetition früher memorirter Verse. 2 St. Der Director.

Hebräisch. 1. Uebungen im Lesen und Schreiben. Das Regelmäßige aus der Formenlehre. 2. Uebersetzung und sprachliche Analyse von 1 Mos. cap. XXXVII; 1 Sam. XIX. und XX. 2 St. Severin.

Deutsch. Einzelne schwierigere grammatische Regeln; Etymologisches; Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Bone's Lesebuch. 2. Theil. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Pieler.

Französisch. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter, nach der Grammatik von Schipper; die wichtigsten syntactischen Regeln; Einübung der grammatischen Regeln durch Extemporalien und wöchentliche Exercitien; Correctur derselben. Gelesen wurde: Voyage en Orient, von Lamartine. 2 St. Dr. Brieden.

Religionslehre. a. für die katholischen Schüler: 1) Der Pflichtenlehre erster und zweiter Theil. 2) Die Geschichte der Kirche Jesu Christi in den ersten 9 Jahrhunderten. Hdb. Martin 2. Theil. 2 St. Severin.

b. für die evangelischen Schüler: die christliche Religionslehre nach dem Handbuche von Kurz. 2 Stunden. Pfarrer Bertelsmann.

- Mathematik.** Repetition der Planimetrie und Fortführung derselben bis zur Kreisrechnung nach Féaux; Auflösung planimetrischer Aufgaben nach der analytischen Methode. 2 St. Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen nach Féaux; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 2 St. Alle 14 Tage bis drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Dr. Temme.
- Physik.** Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die Lehre von der Bewegung und ein Theil der Lehre vom Gleichgewichte nach Koppe. 1 St. Dr. Temme.
- Geschichte und Geographie.** Römische Geschichte nach Pütz Grundriß. Geographie — neuere und alte — von Italien; Afrika; Amerika. 3 St.

III. Ober- und Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Severin.

- Latin.** 1) Caes. Bell. Gall. V. und VII.; einzelne Kapitel wurden memorirt. 2) Von der Casuslehre an die Syntax nach D. Schulz bis fast zu Ende. 3) Schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische, zumeist zusammenhängender Stücke; Correctur derselben. 7 St. Der Ordinarius.
Repetition und Ergänzung der Formenlehre. — Quantitätslehre in Verbindung mit metrischen Uebungen (Hexameter und Pentameter) nach D. Schulz und Friedemann. Erklärung aus Ovid. Metam. I. 89—438; VIII. 157—259. Memoiren einzelner Abschnitte. 3 St. Der Director.
- Griechisch.** a. Overtertia: Wiederholung der vorigjährigen Aufgabe, Abschluß der Formenlehre und die notwendigsten Regeln der Syntax nach Spieß und Buttman. Schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Xenop. Anabasis, vom 1. Buch die zweite Hälfte; 2. Buch bis zum letzten Kapitel. 7 St. Oberlehrer K a u f.
- b. Untertertia: Wiederholung der Formenlehre mit Einschluß der unregelmäßigen Verba nach Spieß. — Schriftliches und mündliches Uebersetzen nach dem Uebungsbuche desselben. — Xenoph. Anabasis bis cap. VI. im Sommersemester. 7 St. Dr. Schürmann.
- Deutsch.** Die Lehre von der Wortbildung. Grammatik vom Nomen und Verbum. Besprechung der Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten, nebst allgemeinen Regeln über die Anfertigung von Aufsätzen. Lectüre und Erklärung von poetischen und prosaischen Stücken aus Bone's Lesebuch. 1. Th. Correctur der Aufsätze. 2 St. Pieler.
- Französisch.** a. Overtertia: Die unregelmäßigen Zeitwörter; fortgesetzte Einübung der Pronomina. Grammatik von Schipper nebst dessen Uebungsbuch. — Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Gelesen wurde aus Charles XII. der dänische und der erste russische Feldzug. Correctur der Pensä. 2 St. Pieler.
- b. Untertertia. Wiederholungen der Declinationen. Die Pronomina, die regelmäßigen und die am häufigsten vorkommenden unregelmäßigen Verba. Gelesen wurde Einzelnes aus Charles XII. Correctur der Pensä. 2 St. Pieler.
- Religionslehre.** Das erste Hauptstück aus dem Diöcesan-Katechismus: die zwölf Glaubensartikel. — Das Kirchenjahr und seine Feste. 2 St. Der Ordinarius.
Anmerkung. Die evangelischen Schüler der mittlern und untern Klassen erhalten den Religionsunterricht in den entsprechenden Abtheilungen der Pfarrkatechumenen.
- Mathematik.** Planimetrie bis zum Abschnitte über den Kreis; Arithmetik: die vier Species: einfache Gleichungen vom ersten Grade; die Lehre von den Potenzen, nach Féaux. 3 St. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Temme.

Naturgeschichte. Im Wintersemester Naturgeschichte des festen Erdkörpers; im Sommer Botanik. Nach Wiederholung des Linneischen Systems die hauptsächlichsten Familien des natürlichen Systems. 2 St. Pieler.

Geschichte und Geographie. Geschichte des deutschen Volkes von den frühesten Zeiten bis zum Ende des Mittelalters nach Welser. 2 St.

Geographie. Wiederholungen aus den früheren Curfen. — Politische Geographie der Länder Europa's mit Ausschluß Deutschlands. 1 St. Dr. Schürmann.

IV. Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Moeggerath.

Latin. Grammatik nach D. Schulz; weitere Ausführung der vorigjährigen Aufgabe, insbesondere der Lehre von dem Casus und der Anwendung der Conjunctionen und Participien; schriftliches und mündliches Uebersetzen aus den Aufgaben von D. Schulz zur Einübung der Regeln der Syntax in Verbindung mit Memorirübungen; aus Corn. Nepos wurden 9 Biographien gelesen, einzelne Kapitel memorirt. Erklärung und zum Theil Einübung ausgewählter Fabeln des Phaedrus. 10 St. Der Ordinarius.

Griechisch. Die ganze Formenlehre in Verbindung mit entsprechenden Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen nach den Handbüchern von Spiess. 6 St. Der Ordinarius.

Deutsch. Wiederholung der Lehre von dem einfachen erweiterten Satz; der zusammengesetzte Satz in seiner vielfachen Gliederung in schriftlichen und mündlichen Uebungen; das Wichtigste aus dem Periodenbau; Erklärung aus dem Periodenbau; Erklärung poetischer und prosaischer Stücke; Uebungen im mündlichen Vortrage ausgewählter Gedichte und zusammenhängender Erzählungen; schriftliche Uebungen in Beschreibungen und Erzählungen. Handbücher: Schulgrammatik von Heyse und Lesebuch von Bone. 2 St. Der Ordinarius.

Französisch. Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern; Leseübungen; Memoriren von Vocabeln; mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische; Correctur derselben. Handbücher: Schipper, Grammatik und Uebungsbuch. 2 St. Dr. Brieden.

Religionslehre. Mit Tertia combinirt.

Mathematik. Kurze Wiederholung der Bruchrechnung; Decimalbrüche; Regelbetti in ihren verschiedenen Anwendungen. Geometrische Anschauungslehre. 3 St. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Temme

Geschichte und Geographie. Geschichte des Alterthums mit besonderer Hervorhebung der Griechen, Römer und Perser, nach Welser. 2 St.

Geographie von Europa in orographischer und hydrographischer Beziehung nach vorhergegangener Wiederholung des Pensums der Quinta. 1 St. Dr. Schürmann.

Zeichnen. Perspective und Schattenlehre nach Mustern und Holzmodellen. 2 St. Monatlich eine häusliche Arbeit. Hartung.

V. Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Raug.

Latin. Weitere Ausbildung und Abschluß der Formenlehre nebst den nothwendigsten Regeln der Syntax; nach Otto Schulz Grammatik in Verbindung mit schriftlichem und mündlichem Uebersetzen der entsprechenden Abschnitte aus Hoegg's Uebungsbuche. Uebersetzung und Erklärung der lateinischen Uebungsstücke. Memorirübungen. 10 Stunden. Der Ordinarius.

- Deutsch.** Erweiterung und Fortsetzung der Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Interpunctionslehre. Grammatische Uebungen. Lese-, Declamations- und Redeübungen. Stylübungen, vorzugsweise bestehend in Nachbildungen von Erzählungen. Handbücher: Heyse und Bone. 2 St. Der Ordinarius.
- Französisch.** Leseübungen; Memoriren von Vocabeln; die Formenlehre bis zum regelmäßigen Zeitwort; mündliche und schriftliche Uebersetzung der Stücke 1—27 aus Schipper's Uebungsbuch. Correctur der schriftlichen Arbeiten. 2 St. Dr. Brieden.
- Religionslehre.** 1) Das Leben und Wirken Jesu und seiner Apostel. 2) Die Hauptwahrheiten aus der katholischen Glaubens- und Pflichtenlehre, nach dem Diöcesan-Katechismus. 3) Unterricht über das Beten und die andächtige Feier des allerb. Messopfers, 3 St. Severin.
- Rechnen.** Die vier Species in benannten Zahlen; Brüche; einfache Regelbetti. 3 St. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Temme.
- Naturgeschichte.** Im Winter die Säugethiere und einige Gattungen der Vögel, besonders einheimische mit Vorzeigung von ausgestopften Exemplaren und von Abbildungen. Im Sommer Beschreibung von Pflanzengattungen nach mitgebrachten hiesigen Pflanzen; erste Anleitung zur Kenntniß des Linné'schen Systems. 2 St. Pieler.
- Geographie.** Allgemeine Geographie sämmtlicher Welttheile mit besonderer Rücksicht auf Europa. 2 St. Schürmann.
- Schönschreiben.** Fortsetzung der in Sexta gehaltenen Uebungen; die römische und griechische Schrift. 3 St. Monatlich eine größere häusliche Arbeit. Hartung.
- Zeichnen.** Die Elemente des perspectivischen Zeichnens und der Schattenlehre nach Mustern und Holz-Modellen. 2 St. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Hartung.

VI. Sexta. Ordinarius: Candidat Dr. Brieden.

- Latéin.** Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern nach D. Schulz Grammatik; Memoriren von Vocabeln; schriftliches und mündliches Uebersetzen aus Hoegg's Uebungsbuch. 11 St. Der Ordinarius.
- Deutsch.** Lese- und Declamationsübungen nach Bone's Lesebuch; orthographische und grammatische Uebungen; Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satz. Stylübungen, bestehend in Nachbildung von Erzählungen. 2 St. Der Ordinarius.
- Religionslehre.** Mit Quinta vereint.
- Rechnen.** Die vier Species in unbenannten, gleich- und ungleich benannten ganzen Zahlen; Einführung in die Bruchrechnung. 4 St. Wöchentlich wurden zwei schriftliche Arbeiten abgeliefert. Hartung.
- Naturgeschichte.** Beschreibung einzelner Naturkörper aus dem Thier- und Pflanzenreiche. 1 St. Pieler.
- Geographie.** Das Nothwendigste aus der mathematischen und physischen Geographie; Beschreibung der Meere und Erdtheile, insbesondere Europa's. 2 St. Noeggerath.
- Schönschreiben.** Die deutsche und lateinische Schrift. 3 St. Monatlich wurde eine häusliche Arbeit abgegeben. Hartung.
- Zeichnen.** Die Elemente des Linear-Zeichnens in Verbindung mit der Formenlehre; Einführung in die Perspective und Schattenlehre nach Modellen und Mustern. 2 St. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Hartung.

Singunterricht und gymnastische Uebungen.

Singen: Sexta und Quinta. Die Elemente des Gesanges; rhythmisch-melodisch-dynamische Uebungen. Von Tonarten wurden durchgenommen: C-, G-, D-, F- und B-dur und A-, E-, D- und Gmoll. 1 St. Quarta und Tertia. Forts. d. früher Erlernten. A-, E-, Es- und Asdur und H- und C-moll. Secunda und Prima bildeten, wie früher, einen Männerchor, welcher verschiedene ausgewählte Lieder übte.

Außerdem von allen 3 Singklassen Einübungen verschiedener Festgesänge.

Turnübungen. Unter Leitung des Lehrers Hartung hatten dieselben während des Sommers an den freien Nachmittagen nach Dieter's Merkbüchlein auf dem Turnplatze Statt. Sie erlitten theils wegen der Hitze, theils wegen anhaltenden Regens nicht selten eine Unterbrechung. Einen Ersatz boten die um so eifriger betriebenen Schwimmübungen unter der Leitung des Schwimmlehrers Friedrichs. Im Verlaufe des Jahres wurden mit den einzelnen Klassen Turnzüge unternommen.

Themata zu den schriftlichen Arbeiten der obern und mittlern Klassen.

In Prima. a, zu deutschen Aufsätzen: 1. Ueber die Kunst des Wohlthuns. 2. Was förberte die Pläne Philipp's von Macedonien in Griechenland? 3. Nicht die Größe und der Erfolg, sondern der Beweggrund bedingt den sittlichen Werth der That. 4. Ueber Horazens Verhältniß zu Augustus und seiner Zeitgenossen. 5. Probearbeit im Winterkurs: Entweder große Menschen oder große Zwecke muß der Mann vor sich haben, sonst erschaffen seine Kräfte, wie dem Magneten, der lange nicht nach der rechten Weltecke gelegen. 6. Duellen und Folgen der Zerstreungssucht. 7. Perikles und Augustus. 8. Probearbeit im Sommerkurs: Sich nicht im Leben treiben, nicht vom Schicksale überraschen lassen, ist die wahre Kunst des Lebens. 9. Ueber das Lesen. (Was, wann und wie soll man lesen?) 10. Zur Abiturientenprüfung um Ostern: Eine Charakteristik Wallenstein's. 11. Zur Abiturientenprüfung im Sommer: Die Macht der Vaterlandsliebe.

b. zu lateinischen freien Arbeiten. 1. Tarquini Prisci vita et res gestae. 2. Hannibal per omnem vitam Romanis infestissimus. 3. Magnam belli gloriam turpi morte maculavit Pausanias (Probearbeit im Winter.) 4. M. Furii Camilli in patriam merita. 5. Nihil esse mobilis aura populari, luculenter docet historia (Probearbeit im Sommer.) 6. Et facere et pati fortia est Romanum. Non alius discordiarum solet esse exitus inter claros potentesque viros nisi aut universus interitus aut victoris dominatus aut regnum (Abiturientenarbeit zu Ostern.) 8. Nulla domus tam stabilis, nulla civitas tam firma, quae non odiis atque discordiis everti possit (Abiturientenarbeit im Herbst.)

In Secunda. a, zu deutschen Aufsätzen: 1. Eile mit Weile! 2. Die Mittel zur Erleichterung des Reisens und zur Beförderung von Gütern und Nachrichten geben einestheils Zeugniß von der Bildung der Völker und dienen andererseits zur Verbreitung der Gesittung. b. Das Schießpulver. 3. Vergleichung der Verfassungen des Solon und des Servius Tullius. b. Die Zeitmessung. 4. Ueber Bücherlesen. b. Aller Anfang ist schwer, jedoch nur in dem, was wir thun sollen; in demjenigen, was wir meiden sollen, ist er nur allzu leicht. 5. Ueber den Werth der höhern allgemeinen Bildung. b. Durch Schaden wird man klug. 6. Vergleichung der Römer und der alten Deutschen. b. Die Waffen. 7. Ein wunder-

bares Geschenk Gottes ist die Sprache; mißbrauche sie nie! h. Das Papier. 8. Der Wachtelruf: Die, cur hic? 9. Zu allem Großen ist der erste Schritt der Muth. 10. Was verdankt der Mensch seinem Verbanne mit der Menschheit?

- b. zu lateinischen Aufsätzen. 1. Praeclarum illud Ennii: „Unus homo nobis cunctando restituit rem.“
2. Quibus rationibus Tarquinius Superbus, Roma expulsus, regnum amissum recuperare tentaverit.
3. Jusjurandum apud Romanos plurimum valuisse, ostendatur exemplo Reguli aliorumque virorum.

In Tertia zu deutschen Aufsätzen: 1. Die Inschrift an der Klostermauer von Bedinghausen (Arnsberg) von 1643. 2. Das Wasser (Das Feuer.) 3. Das alte Schloß zu Arnsberg. 4. Die Waffen. 5. Welche Mittel haben wir anzuwenden, um unsere Gesundheit zu erhalten und zu kräftigen? 6. Jeder ist seines Glückes Schmied. 7. Das Innere der Erde. 8. Die Communicationsmittel. 9. Die Steinkohlen. 10. Wie man's treibt, so geht's.

Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 20. September in der gewöhnlichen Weise eröffnet. Da Herr Dr. Brieden, welcher bereits ^{vorher} wegen des vorhergehenden Sommerfestes am hiesigen Gymnasium Aushülfe geleistet hatte, nach beendigtem Probejahre im Lehrercollegium verblieb, so waren die erforderlichen Kräfte zur Vertretung des fehlenden wissenschaftlichen Hilfslehrers wieder vorhanden.

Der Geburtstag Sr. Majestät unsres Königs wurde durch feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche und demnächst, da die Aula des Gymnasiums wegen baulicher Einrichtungen noch nicht wieder zur Verfügung stand, in engerem Kreise der Schule durch Gesang und einen Redeakt begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Pieler. Er sprach über die Pflicht des Gehorsams gegen den Landesherrn und die Bedingungen des treuen Anschlusses an das Königshaus, wie sie in Preußen von jeher vorhanden waren.

Der zwischen dem 21. November und dem 2. Dezember in hiesiger Stadt abgehaltenen Missionsandacht widmete das Gymnasium, so weit es ohne erhebliche Unterbrechung des Unterrichts geschehen konnte, die wärmste Theilnahme.

In der Mitte des Dezembers fand eine dreitägige Revision des Gymnasiums durch den Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulrath Dr. Savel's Statt, deren Ergebnis nach den uns gewordenen Mittheilungen der vorgesetzten Behörde wohl geeignet war, das Lehrercollegium zur Beharrlichkeit in der freudig anerkannten Pflichttreue zu ermuntern. Auch die Verbesserung der äußern Verhältnisse der Anstalt wurde mit Befriedigung anerkannt, insbesondere die im Verlaufe des vorigen Sommers bewerkstelligten baulichen Einrichtungen zur Gewinung der erforderlichen Anzahl von Klassenzimmern und angemessener Lokale für die Bibliothek und das in jüngerer Zeit bedeutend bereicherte Naturalien cabinet. Dem bei dieser Gelegenheit anerkannten Bedürfnisse der Erweiterung eines Klassenzimmers und der Beschaffung eines besondern Locals für den physicalischen Apparat würde jetzt vielleicht schon entsprochen sein, wenn die gegenwärtigen Zeitverhältnisse die Ausführung gestattet hätten.

Im Dezember hatten wir den Verlust eines hoffnungsvollen, wackern Schülers, des Obertertianers W. P a d b e r g aus Arnsberg, zu beklagen. Er starb an einer Abnehmungskrankheit nach kurzem Krankenlager. Lehrer und Mitschüler geleiteten ihn zur Ruhestätte.

Am 23. März wurde die Prüfung von 8, am 14. und 15. Juli die von 19 Abiturienten unter dem Vorſiße des Herrn Regierungs- und Provinzial-Schulraths Dr. Savelis abgehalten.

Am 26. Juni feierten 24, von Religionslehrer Oberlehrer Severin, in besondern Stunden weiter vorbereitete Schüler unter Vetheiligung sämmtlicher Lehrer und katholischen Schüler die erste heilige Communion. Es war zu diesem Zwecke ein besonderer Gymnasial-Gottesdienst in der Pfarrkirche angeordnet.

Inhaltsangabe einiger Verordnungen der vorgeſetzten Behörden.

Münſter den 20. September 1858. Empfehlung der in einem gedruckten Protocoll niedergelegten Verhandlungen der dreizehnten westfälischen Directorenconferenz zur Beachtung und besondern Besprechung in den Lehrerconferenzen.

Den 4. October. Anweisung der Directoren, dem Königl. Consistorium und den Herrn Bischöfen von Paderborn und Münſter über die Abiturienten, welche sich dem Studium der Theologie widmen wollen, hinsichtlich der Beurtheilung ihres Berufs zum geistlichen Stande auf Verlangen Auskunft zu geben.

Den 9. November. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat aus Anlaß der nicht selten wahrgenommenen Kurzsichtigkeit und Augenschwäche unter den Schülern der Gymnasien und höheren Bürgerschulen uns aufgetragen, dafür zu sorgen, daß diesem Gegenstande von den Directoren, Rectoren und Lehrern der von uns ressortirenden höheren Lehranstalten eine sorgfältige Beachtung gewidmet werde.

Indem wir daher Ihnen überhaupt anempfehlen, in der Ihrer Leitung anvertrauten Anstalt solchen Uebelständen mit den ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu wehren, und die Jugend auch in dieser Beziehung an das zu gewöhnen, was heilsam und schicklich ist, machen wir Sie insbesondere darauf aufmerksam, daß, soweit irgend möglich alles das zu beseitigen ist, wodurch die erforderliche Helligkeit der Klassenzimmer beeinträchtigt wird. Im Wintersemester ist zu verhindern, daß in denjenigen Stunden, welche kein volles Tageslicht haben, gelesen oder geschrieben werde. Der Gebrauch von Brillen ist den Schülern zu widerrathen, die Fälle ausgenommen, wo die Nothwendigkeit unzweifelhaft ist, oder wo eine ärztliche Anordnung vorliegt. Bei Anweisung der Plätze wird in den meisten Fällen auf kurzsichtige Schüler geeignete Rücksicht genommen werden können. Eine gerade Haltung muß den Schülern mehr und mehr zur Gewöhnung werden, weshalb auch darauf zu sehen ist, daß sie sich beim Lesen nicht dauernd über das auf dem Tisch liegende Buch bücken, sondern dasselbe in die Hand nehmen.

Vom 3. December. Mit Bezugnahme auf die Verfügung vom 17. Juni 1853 wird in Betreff der Ferien noch weiter bestimmt: 1) daß, wenngleich eine Uebereinstimmung der Ferien bei den höhern Lehranstalten derselben Provinz wünschenerwerblich sei, doch für einzelne Lehranstalten auf besondern Antrag solche Abweichungen gestattet werden können, welche durch stiftungsmäßige Eigenthümlichkeit und die lokalen Verhältnisse derselben, oder durch ihren confessionellen Charakter motivirt werden und herkömmlich sind; 2) daß es dem pflichtmäßigen Ermessen der Directoren überlassen sei, bei übermäßiger Hitze oder Kälte Unterrichtsstunden ausfallen zu lassen.

Den 10. Januar 1859. Zusätzliche Bestimmungen zu den früher erlassenen Vorschriften über das Probejahr der Schulamts-Candidaten.

Statistische Nachrichten.

I.

Lehrerpersonal.	Vertheilung der Unterrichtsstunden.							Summa der Stunden.	
	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V		VI
Dr. Hoegg, Director.	3 Deutsch 3 Latein 2 Griech.	2 Griech.		3 Latein					13
Pieler, Oberlehrer.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Geschichte 1 Geographie 2 Deutsch		2 Deutsch 2 Naturgeschichte 2 Franz. 2 Franz.			2 Naturg.	1 Naturg.	19
Rauh, Oberlehrer.				6 Griech.			2 Deutsch 10 Lat.		18
Laymann, Oberlehrer.	5 Latein 4 Griech.	2 Latein 4 Griechisch 2 Griech.							17
Severin, Oberleh. u. kathol. Relig. Lehrer.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 7 Latein			3 Religion		20
Noeggerath, Gymnasiallehrer.						10 Lat. 6 Griech. 2 Deutsch		2 Geogr.	20
Dr. Schürmann, Gymnasiallehrer.		7 Latein		6 Griech. 2 Geschichte 1 Geographie		2 Gesch. 1 Geogr.	2 Geogr.		21
Dr. Temme, Gymnasiallehrer.	4 Math. 2 Physik	4 Mathematik 1 Physik		3 Mathematik		3 Math.	3 Rechn.		20
Hartung, Technischer Lehrer.	1	Singen		1 Singen			1 Singen 2 Zeichn. 3 Schreib.	4 Rechn. 2 Zeichn. 3 Schreib.	19 und Zur- nen.
Dr. Brieden, prov. Hülflehrer.	2 Franz.	2 Französisch				2 Franz.	2 Franz.	10 Lat. 2 Deutsch	20
Pf. Bertelsmann evang. Relig. Lehrer.	2 Relig.	2 Religion							4

II. Allgemeiner Lehrplan.

III. Schülerzahl.

Lehrfächer.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.							Summa.		
	a u. b	a u. b	a u. b				I.	II.	III.	IV.	V.	VI.			
Deutsch . .	3	2	2	2	2	2									
Latein . .	8	10	10	10	10	10	Im Winter-								
Griechisch . .	6	6	6	6	—	—	Semester .	47	37	42	32	25	32	215	
Hebräisch . .	2	2	—	—	—	—	Im Sommer-								
Französisch .	2	2	2	2	3	—	Semester .	37	40	43	33	27	33	213	
Kath. Religösl.	2	2	2		3										
Evang. "	2	2	—	—	—	—									
Geschichte .	2	2	2	2	—	—	Unter diesen sind:								
Geographie .	1	1	1	1	2	2									
Mathm.u.Rech.	4	4	3	3	3	4	Katholische	24	25	26	19	11	21	126	
Physik . .	2	1	—	—	—	—	Evangelische	13	15	16	13	15	12	84	
Naturgeschichte	—	—	2	—	2	1	Israelitische	—	—	1	1	1	—	3	
Zeichnen . .	2		—	2	2	2									
Schönschreiben	—	—	—	—	3	3									
Eingen . .	1		1		1										

Anmerkung. Eine Trennung der Klassen in einzelnen Unterrichtsgegenständen fand nur Statt: in Secunda im griechischen Dichter; in Tertia im Griechischen und Französischen. Dagegen waren mehrere Klassen vereint: In der kathol. Religionslehre Tertia und Quarta; im Gesang die 2 obersten, die 2 mittlern und die 2 untern Klassen, jedoch wurden sie zu Chören vereint. Die evangelischen Schüler der untern und mittlern Klassen wurden gemeinschaftlich mit den 2 Abtheilungen der Pfarrkatechumenen unterrichtet.

IV. Resultat der in diesem Schuljahre abgehaltenen Abiturientenprüfungen.

In der vor Ostern dieses Jahres abgehaltenen Abiturientenprüfung erhielten 6, in der jüngst abgehaltenen 17 Schüler das Zeugniß der Reife. Bei letzterer wurde 5 Abiturienten auf Grund der schriftlichen Arbeiten und des günstigen Zeugnißes der Lehrer die mündliche Prüfung erlassen.

Nr.	Name der Abiturienten	Alter. Jahr.	Religion.	Geburtsort.	Standeswahl.	Studirt wo?
Ostertermin:						
1.	Bergmann, Joseph	19	Katholisch	Wehrden	Medizin	?
2.	Derdmann, Daniel	18	desgl.	Arnsberg	Baufach	?
3.	Fischer, Philipp	19½	desgl.	Iserlohn	Jurisprudenz	Tübingen
4.	Hesse, Ferdinand	20	desgl.	Brilon	desgl.	Bonn
5.	Nordbrock.	22	desgl.	Neucaunth	Theologie	Münster
6.	Sauerland, Heinrich	19½	desgl.	Arnsberg	Philologie	Münster
Herbsttermin:						
7.	Brüggen, Franz	20	desgl.	Hirschberg	Theologie	Münster
8.	Groos, Herrmann	19½	Evangelisch	Laasphe	Medizin	Marburg
9.	Happe, Heinrich.	23	Katholisch	Ebbinghausen	Theologie	?
10.	Hoewel, Clemens	18½	desgl.	Neheim	Medizin	Bonn
11.	Höynck, Hugo	18	desgl.	Bilstein	Medizin	Bonn
12.	Hoff, Ludwig	19½	desgl.	Arnsberg	Philologie	Münster
13.	Hüttemann, Ferdinand	19	desgl.	Müschede	Theol. u. Philologie	Münster
14.	Jungmann, Friedrich	23	desgl.	Braunshausen	Theologie	Münster
15.	Klein, Karl	20½	Evangelisch	Netphen	Medizin	Bonn
16.	v. Laer, Franz	19	desgl.	Oberbehme	Militär	
17.	Lesarth, Franz	19	Katholisch	Medelon	Theologie	Bonn
18.	v. Lissen, Philipp	21	desgl.	Arnsberg	?	?
19.	Loewe, Wilhelm	21	Evangelisch	Küffelberg	Ferfffach	Neufstabt = Eberstwalde
20.	Mathieu, Karl	19	Katholisch	Coeln	Technisches Fach	Berlin
21.	Reholl, Karl	19	Evangelisch	Lüdenscheid	Jurisprudenz	Göttingen
22.	Bernuth, Albrecht	18½	desgl.	Arnsberg	desgl.	desgl.
23.	Winkel, Richard	18½	desgl.	Raumland	Theologie	Heidelberg

Vermehrung des Lehrapparats.

I. Zur Vermehrung der Gymnasialbibliothek und der physikalischen und naturhistorischen Sammlung, zur Anschaffung von Karten und Vorlegeblättern werden etatsmäßig 105 Thlr. verwendet. Wegen baulicher Veränderungen im Bibliothekslocal wurden außer den Fortsetzungen der bereits angeschafften Werke in diesem Jahre nur wenige Anschaffungen gemacht.

Zum Geschenk erhielt die Bibliothek:

1. Vom Königlichen Hohen Ministerium: a) Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, neue Folge, 4. u. 5. Bd. von Dr. K. Neumann; b) Zeitschrift für deutsches Alterthum von M. Haupt, 2te und 3te Bief. des 11. Bds. c) Journal für die reine und angewandte Mathematik von Crelle, fortgesetzt von C. W. Borchardt, 55. und 56. Bd. d) Hesychii Alexandrini Lexicon recens. M. Schmidt, Vol. I., Fasc. 1. und 2. e) Grammatici Latini ex recens. H. Keilii, Vol. III., Fasc. 1. f) Archäologische Zeitung von Prof. Dr. Gerhard, Jahrgang 1858. g) Ueber das sibirische Schichtensystem in Esthland, und Naturhistorische Skizze von Lithauen, Volhynien und Pöbolien, von dem Wirklichen Staats-Rath und Prof. Dr. v. Eichwald in Petersburg. h) Die Tristien des Ovidius, vom Gymnasial-Director Dr. Voers in Triest.
2. a) Vom Herrn v. Kempis zu Wendenich: Die alte Universität Coeln und die späteren Gelehrten-Schulen dieser Stadt von Franz Jos. v. Bianco. 1. Bd. b) von C. N.: Die Erdbeschreibung von A. F. Büsching, 19 Bde. Für diese Gaben versetzen wir nicht, den wärmsten Dank auszusprechen.

Zur Anschaffung für die Schülerbibliothek konnten vorausgabt werden: Der etatsmäßige Zuschuß aus der Gymnasialkasse von 13 Thln. und die Beiträge der Schüler.

II. Zur Vermehrung der naturhistorischen Sammlungen wurden 207 in 13 großen Glaskasten aufgestellte, vortreflich ausgestopfte und wohl erhaltene Exemplare meist einheimischer Vögel und Säugethiere angekauft. Sie sind aus den mit einer seltenen Sorgfalt und Sachkenntniß beschafften Sammlungen des verstorbenen Apothekers Bräsen hieselbst, dessen Angehörige die Verwerthung derselben an die höhere Bildungsanstalt unsrer Stadt als einen Akt der Pietät betrachteten.

Geschenkt wurden: Die Schädel eines Arotobils und eines Bibers von dem Primaner Mathieu; zwei ausgestopfte junge Füchse von dem Abiturienten v. Laer; eingetauscht ein vierfüßiges Hühnchen.

Öeffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung wird Montag den 22. August von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Aula des Gymnasiums in folgender Ordnung Statt finden:

Vormittags:

- Prima:** Griechisch.
Mathematik.
- Secunda:** Latein.
Geographie Französisch.
- Tertia:** Religion.
Latein.

Nachmittags:

- Quarta:** Griechisch.
Geographie.
- Quinta:** Latein.
Französisch.
- Sexta:** Rechnen.
Deutsch und Latein.

Schlussfeier.

Dienstag, Morgens 8 Uhr, feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche. Die evangelischen Schüler versammeln sich um dieselbe Zeit zur Andacht in der Aula.

Nachmittags 3 Uhr in der **Aula** Redeakt und Entlassung der Abiturienten:

Gesang: „Danklied“ für gemischten Chor, von J. Sörensen.

Declamation: Johann, der Eisensieder, von Hagedorn, vorzutragen von dem Sextaner W. Lange. Selbenvunsch von Castelli, vorzutragen von dem Quintaner Philipp Luyken.

Die Mutter sucht den Sohn, aus Hermann und Dorothea von Goethe, vorzutragen von dem Quartaner Karl v. Bentheim.

Die Kaiserwahl von Uhland, vorzutragen von dem Untertertianer Albert Grünberg. Daedalus und Icarus, aus Ovid. Metam., vorzutragen von dem Overtertianer R. Orthmann.

Hom. Odys. IX, v. 105—145. Beschreibung des Landes der Kyklopen, vorzutragen von dem Untersecundaner Karl v. Varendorf.

Comment les Allemands purent résister aux Romains, freie Arbeit von dem Obersecundaner Anton Höyack.

Gesang: „Glaube, Hoffnung, Liebe,“ für gem. Chor. Melodie von Karl Maria v. Weber; Satz von Ludwig Erk.

Abschiedsrede des Abiturienten Ludwig Hoff:

Fortior est, qui se, quam qui fortissima vincit
Moenia, nec virtus altius ire potest.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlusschor: Motette von Schuster.

Vertheilung der Censuren (Privatakt der Schule.)

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 29. September Morgens 9 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste in der Pfarrkirche begonnen. Die evangelischen Schüler versammeln sich gleichzeitig zur Andacht in der Aula. Die Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler werden in den zunächst vorhergehenden Tagen erwartet. Zur Anweisung geeigneter Wohnungen für Auswärtige ist der Unterzeichnete gerne bereit. Für Anordnung eines Ferienunterrichts wird, falls das Bedürfnis sich durch zeitige Anmeldungen kund gibt, Sorge getragen werden.

Dr. Hoegg.



Solligkeit

Erklärung

Ich, *[Name]*, bin *[Titel]* *[Ort]* *[Datum]*

[Text des Bescheides]

[Unterschrift]

Dienstag, Morgens 8 U
 versammel
 Nachmittags 3 Uhr in t
 Gesang: „Danke“ für
 Declamation: Johann, de
 Helbenwunse
 Die Mutter
 von de
 Die Kaiserin
 Daedalus v
 R. D
 Hom. Ody
 von de
 Comment l
 secundu
 Gesang: „Glaube, Hoffn
 von Ludwig Gr
 Abschiedsrede des Abi
 Fortior
 Moenia,
 Entlassung der Abitur
 Schlußchor: Motette v
 Vertheilung der Censuren P

Das neue Schuljahr wird
 dienste in der Pfarrkirche begonnen.
 Aula. Die Anmeldungen zur Aufnahm
 Zur Anweisung geeigneter Wohnunge
 eines Ferienunterrichts wird, falls d
 werden.



Die evangelischen Schüler
 a.
 orienten:
 dem Certaner W. Lange.
 Philipp Luyken.
 a von Goethe, vorzutragen
 tertianer Albert Grünberg.
 u von dem Obertertianer
 es der Skylophen, vorzutragen
 freie Arbeit von dem Ober-
 Carl Maria v. Weber; Satz

mit einem feierlichen Gottes-
 gleichzeitig zur Andacht in der
 ebergelenden Tagen erwartet.
 ne bereit. Für Anordnung
 fund gibt, Sorge getragen

r. Hoegg.